

P E R S P E C T I V E S

REGIO

P E R S P E K T I V E N

Wirtschafts-Analysen und -Prognosen für die EuroRegion Oberrhein
Analyses et prévisions économiques pour l'EuroRégion du Rhin Supérieur

September 2006
Septembre

Oberrhein - eine Metropolregion?



***Le Rhin Supérieur -
une région
métropolitaine ?***

"Perspectives REGIO Perspektiven" ist eine Publikation der BAK Basel Economics, Güterstrasse 82, CH-4002 Basel
Tel. +41-61-279 97 00 www.bakbasel.com
E-Mail: info@bakbasel.com
Redaktion: A. Körber, M. Merki,
U. Roth, T. Schoder

Trägerschaft:

"Perspectives REGIO Perspectives" est une publication de BAK Bâle économiques Güterstrasse 82, CH-4002 Bâle
Tel. +41-61-279 97 00 www.bakbasel.com
E-Mail: info@bakbasel.com
Rédaction: A. Körber, M. Merki,
U. Roth, T. Schoder

Patronage:

Das zur Verfügung gestellte, unbearbeitete Zahlenmaterial stammt aus einer Vielzahl verschiedener Quellen, insbesondere dem INSEE Strassburg, dem Statistischen Landesamt Stuttgart und dem Bundesamt für Statistik, Neuenburg. Einige historische Daten und sämtliche Prognosewerte beruhen auf Schätzungen der BAK.

Les données brutes proviennent de différentes sources, en particulier de l'INSEE à Strasbourg, du Statistisches Landesamt à Stuttgart et de l'office fédéral de la statistique à Neuchâtel. Quelques données historiques ainsi que l'ensemble des prévisions sont des estimations établies par BAK.

Oberrhein - eine Metropolregion?

1. Weltwirtschaft	4
2. Oberrhein-Konjunktur	6
2.1 Konjunktur in den Teilregionen	7
2.1.1 Nordwestschweiz	7
2.1.2 Elsass	9
2.1.3 Deutsches Oberrheingebiet	10
2.2 Branchenkonjunktur	12
2.2.1 Chemie	12
2.2.2 Investitionsgüter	13
2.2.3 Bau	15
3. Das Oberrheingebiet als Europäische Metropolitanregion	18
3.1 Einleitung	18
3.2 Was macht eine Region zur Metropolregion ?	19
3.3 Wirtschaftliche Performance im internationalen Vergleich	20
3.4 Die Besonderheiten der Oberrheinregion	26
3.5 Ausblick	29
4. Tabellen ALSACE	35
5. Tabellen SÜDBADEN	37
6. Tabellen NORDWESTSCHWEIZ	39

Die Debatte um die Rolle von Metropolregionen im Hinblick auf Innovationen, Wirtschaftsdynamik und Wohlstand gewinnt zunehmend an Gewicht. Für die Oberrheinregion stellt sich daher die Frage: Kann die Region im internationalen Vergleich der Metropolregionen bestehen? Die vorliegende Ausgabe der "Perspectives Regio Perspektiven" zeigt: Die Oberrheinregion kann sich im Vergleich der europäischen Metropolen durchaus behaupten. Die Region weist zudem eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen auf, die sie zu einem Modell innerhalb eines zusammenwachsenden Europas machen können.

Die Wirtschaft am Oberrhein hat 2006 deutlich an Dynamik gewonnen. BAK Basel Economics erwartet für das Gesamtjahr 2006 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,5 Prozent (2005: +1,6%). Als Vorteil erweist sich die gute Entwicklung der strukturstarken Old-Economy Branchen. 2007 ist insbesondere aufgrund der markanten Abschwächung der konjunkturellen Dynamik in Deutschland mit einem geringeren Wachstum um rund 1,8 Prozent zu rechnen.

Le Rhin Supérieur - une région métropolitaine ?

1. Economie mondiale	4
2. Conjoncture dans le Rhin Supérieur	6
2.1 Conjoncture dans les sous-régions	7
2.1.1 Suisse du Nord-Ouest	7
2.1.2 Alsace	9
2.1.3 Le Rhin Supérieur Allemand	10
2.2 Conjoncture sectorielle	12
2.2.1 Chimie	12
2.2.2 Biens d'équipement	13
2.2.3 Le bâtiment	15
3. L'espace du Rhin Supérieur en tant que région métropolitaine européenne	18
3.1 Introduction	18
3.2 Quelles sont les caractéristiques d'une région métropolitaine ?	19
3.3 Performance économique en comparaison internationale	20
3.4 Les particularités de la région du Rhin Supérieur	26
3.5 Perspectives	29
4. Tableaux ALSACE	35
5. Tableaux SÜDBADEN	37
6. Tableaux NORDWESTSCHWEIZ	39

La discussion relative à l'importance des régions métropolitaines en matière d'innovations, de dynamisme économique et de prospérité ne cesse de gagner en actualité. Par conséquent, la région du Rhin supérieur doit affronter la question suivante: la région est-elle compétitive dans la comparaison internationale des régions métropolitaines? La présente édition des "Perspectives REGIO Perspectives" démontre que la région du Rhin supérieur est parfaitement en mesure de s'imposer dans cette comparaison. Par ailleurs, elle dispose de toute une série de facteurs faisant d'elle le "prototype" d'une région métropolitaine dans une Europe intégrée.

En 2006, l'économie du Rhin supérieur a très clairement retrouvé son dynamisme. Pour cette année, BAK Basel Economics estime que la croissance du produit intérieur brut réel réalisé dans le Rhin supérieur atteindra 2,5% (2005 : +1,6%). La forte évolution des secteurs d'activité traditionnels productifs, joue à son avantage. En 2007, la croissance reculera néanmoins à environ 1,8%, notamment en raison d'un fléchissement conjoncturel significatif en Allemagne.

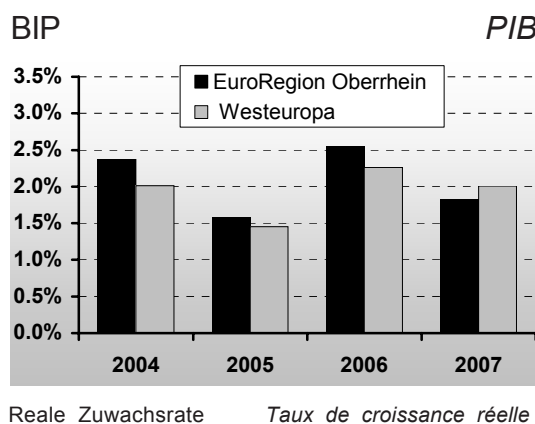
1. Weltwirtschaft: Ausgeprägteste Wachstumsphase seit 30 Jahren

Die seit dem Jahr 2004 wieder rege weltwirtschaftliche Aktivität setzte sich im ersten Halbjahr 2006 leicht beschleunigt fort. Hierin reflektiert sich vor allem der Umstand, dass die konjunkturelle Erholung mittlerweile auch durchgreifend auf Japan und die Eurozone übergesprungen ist. Somit kann hier im Jahresdurchschnitt 2006 mit gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten klar oberhalb der entsprechenden Potenzialraten gerechnet werden. Auch das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt dürfte 2006 nochmals kräftig um mehr als 3 Prozent zulegen. Als wichtigster Treiber des weltwirtschaftlichen Wachstums erweist sich jedoch immer mehr China mit gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten um 10 Prozent. In der Summe der angesprochenen Faktoren erwarten wir für das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2006 ein kräftiges Wachstum um 5.1 Prozent (2005: +4.8%). Im gegenüber 2005 beschleunigten Wachstum spiegelt sich vor allem die hohe Wachstumsdynamik des ersten Halbjahrs wider. In den kommenden Monaten muss aber insbesondere für die USA mit einer moderateren Wachstumsdynamik gerechnet werden. Die mittlerweile wieder konjunktural ausgeglichene Geldpolitik entfaltet immer mehr die gewünschte Wirkung. Insgesamt scheint damit für die Weltwirtschaft eine Abschwächung in Richtung des langfristig zu erwartenden Wachstumspfades eingeleitet.

Die drei Mutterländer der Regio TriRhena haben im bisherigen Jahresverlauf 2006 im Einklang mit der anhaltend robusten Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich zugelegt. Erfreulicherweise wurde die rege Wachstumsdynamik hierbei auch zunehmend durch die Binnennachfrage gestützt, was auf einen breit abgestützten Aufschwung schließen lässt. Zwar fällt die zusätzlich stimulierende Wirkung des "WM-Effekts" nun weg, dennoch sind die Wachstumsperspektiven für die kommenden Monate klar positiv. Am kräftigsten dürfte im Jahr 2006 die Schweizer Wirtschaft mit 2.7 Prozent wachsen (2005: +1.9%). Dahinter

1. L'économie mondiale : la courbe de croissance la plus marquée depuis trente ans

L'économie mondiale qui, depuis 2004, avait retrouvé sa tonicité, s'est encore quelque peu accélérée au premier semestre 2006. Ceci s'explique en grande partie par le fait que, entre temps, le redressement conjoncturel s'est définitivement confirmé au Japon et dans la zone euro. Ainsi, on peut légitimement s'attendre à ce que les taux de croissance 2006, en rythme annualisé, se situent nettement au-delà des taux potentiels envisagés. Le produit intérieur brut aux Etats-Unis devrait également faire un bond en avant et progresser de plus de 3%. Cependant, c'est la Chine qui se profile de plus en plus comme la principale locomotive de la croissance économique mondiale, pavoisant avec des taux de croissance de l'ordre de 10%. Au vu de tous les critères précités, nous estimons qu'en 2006, le produit intérieur brut mondial progressera de l'ordre de 5,1% (2005 : +4,8%). Cette performance est avant tout le résultat de la croissance très dynamique enregistrée au premier semestre, mais qui risque de fléchir modérément dans les mois à venir, notamment aux Etats-Unis. La politique monétaire qui, entre temps, ne vise plus à influencer sur la conjoncture, commence à générer les effets escomptés. Globalement, l'économie mondiale semble donc se diriger vers un tassement pour atteindre la vitesse de croisière prévue pour le long terme.



Reale Zuwachsrates

Taux de croissance réelle

folgt Frankreich, wo wir für das Jahr 2006 ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 2.3 Prozent erwarten (2005: 1.2%). Auch Deutschland sieht 2006 einem vergleichsweise kräftigen Wachstum um 2 Prozent entgegen.

Die deutsche Wirtschaft durchläuft gegenwärtig einen ausgeprägten konjunkturellen Aufschwung, welcher im bisherigen Jahresverlauf 2006 zunehmend an Breite gewonnen hat. Vor allem die Investitionstätigkeit hat deutlich angezogen, auch im privaten Konsum zeigen sich Anzeichen einer Belebung. Diese dürften sich in der zweiten Jahreshälfte weiter verstärken, da mit erheblichen Vorzieheffekten aufgrund der für den Beginn des Jahres 2007 beschlossenen Erhöhung der Mehrwertsteuer zu rechnen ist. Für 2007 muss in Deutschland jedoch wieder mit einem wesentlich verhalteneren gesamtwirtschaftlichen Wachstum um 1 Prozent gerechnet werden (2006: +2.0%). So dürfte die wirtschaftliche Aktivität neben der allgemein langsameren Expansion der Weltwirtschaft vor allem durch die negativen Impulse seitens der Fiskalpolitik gedämpft werden.

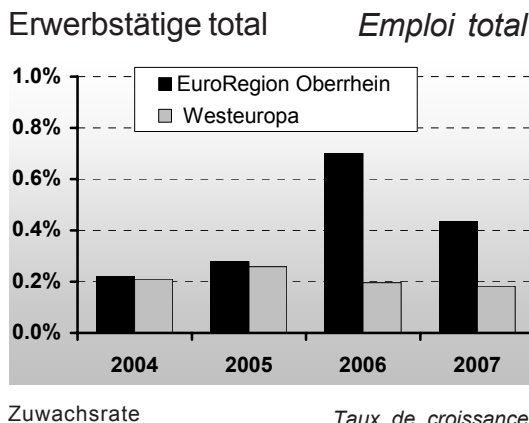
Die französische Wirtschaft überraschte im zweiten Quartal mit einem sehr kräftigen Wachstum (+2.6% gegenüber Vorjahr). Als Wachstumsträger erwies sich nach wie vor der private Konsum, aber auch die deutlich gestiegenen Exporte. Demgegenüber zeigte sich die Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen im Verlauf des ersten Halbjahrs 2006 nicht so dynamisch wie in der Schweiz oder in Deutschland. Die positive Wirtschaftsentwicklung dürfte sich in den kommenden Monaten leicht abgeschwächt fortsetzen, so dass beim französischen Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr 2006 mit einem Wachstum um 2.3 Prozent zu rechnen ist. Für 2007 erwarten wir in Frankreich ein in etwa der Potenzialrate entsprechendes Wachstum von 2 Prozent.

Die schweizerische Wirtschaft dürfte im Jahr 2006 um kraftvolle 2.7 Prozent expandieren. Dass die Schweiz damit im Jahr 2006 merklich stärker wachsen dürfte als die meisten anderen westeuropäischen Volkswirtschaften, ist auf die besonders günstige Struktur ihrer Exporte zurückzuführen. Vor allem die bedeutenden Exportbranchen der Schweiz, wie die chemisch-pharmazeutische Industrie, die Investitionsgüter-

(2005: +1,9%). Elle sera talonnée par la France qui devrait réaliser une croissance de 2,3% (2005: +1,2%), et l'Allemagne peut, elle aussi, envisager d'atteindre un résultat relativement conséquent, de l'ordre de 2%.

L'économie allemande bénéficie actuellement d'une embellie conjoncturelle très marquée qui s'est consolidée au fur et à mesure de l'avancement de l'année. Les investissements ont repris et la consommation des ménages semble se ranimer. Cette reprise devrait se confirmer au deuxième semestre, car, en raison de l'augmentation du taux de TVA annoncée pour le début de l'année prochaine, beaucoup d'achats pourraient être effectués par anticipation. En revanche, en 2007, la croissance économique de l'Allemagne se ralentira de façon sensible pour ne plus atteindre que 1% (2006: +2%). Ainsi, l'activité économique se trouvera tempérée non seulement du fait d'une expansion plus modeste de l'économie mondiale, mais surtout par les effets négatifs de la politique fiscale.

L'économie française a, quant à elle, connu une envolée spectaculaire au deuxième trimestre (+2,6% par rapport à la même période de l'année précédente). Cette performance a été portée, avant tout, par la consommation des ménages, mais aussi par les exportations en forte hausse. En revanche, au premier semestre, les investissements en biens d'équipement n'ont pas égalé les résultats suisses ou allemands. Cette bonne performance économique se poursuivra dans les mois à venir, bien qu'à un rythme plus modéré, et l'année 2006 se soldera par une progression du produit intérieur brut de l'ordre de 2,3%. Pour 2007, nous tablons sur une croissance française de 2%, ce qui correspond au taux potentiel.



L'économie suisse, en pleine santé, affichera une expansion de 2,7%, soit une performance largement supérieure à la majorité des autres économies nationales d'Europe occidentale. Cette avance, elle la doit surtout à ses exportations bien positionnées. En effet, en 2006, les principales branches exportatrices de la Suisse, telles que l'industrie chimico-pharmaceutique, l'industrie des biens d'équipement et le secteur

industrie und der Finanzsektor, laufen 2006 auf Hochtouren. Etwas bescheidener gibt sich der Wachstumsausblick für das Jahr 2007, wo sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Gleichlauf mit der moderateren weltwirtschaftlichen Dynamik auf 1.8 Prozent abschwächen dürfte.

2. Oberrhein Konjunktur: Wirtschaft 2006 gut in Schwung

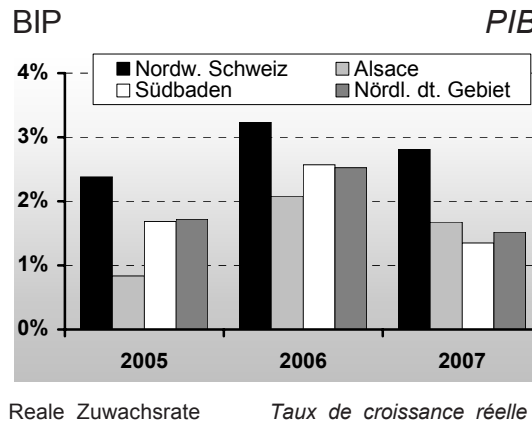
Die Wirtschaft am Oberrhein hat 2006 deutlich an Dynamik zugelegt. Die weiterhin sehr dynamisch verlaufende Weltkonjunktur und insbesondere die in der Eurozone (nach der Wachstumsdelle 2005) spürbare Beschleunigung widerspiegeln sich in allen Teilregionen. BAK Basel Economics rechnet für das Gesamtjahr 2006 am Oberrhein mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 2.5 Prozent (2005: +1.6%). 2007 ist insbesondere aufgrund der markanten Abschwächung der konjunkturellen Dynamik in Deutschland (Stichwort: restriktiv wirkende fiskalpolitische Impulse durch die Mehrwertsteuererhöhung) wieder mit einem etwas geringeren Wachstum um rund 1.8 Prozent zu rechnen.

Die stark industriell geprägte Oberrhein-Region profitiert dabei ausgesprochen stark von der kräftigen Entwicklung der strukturstarken Old-Economy Branchen. Das Wachstum im deutschen und Schweizer Oberrhein-Gebiet übertrifft die Entwicklung im Mutterland deutlich. Das französische Teilregion hingegen - weiterhin negativ beeinflusst vom schlechten Geschäftsgang in der Automobilindustrie - wächst leicht schwächer als Gesamtfrankreich. Die starke Exportentwicklung kurbelt diese exportorientierten Industrie-Branchen kräftig an. Neben dem auffallend stabilen Wachstumspfad der chemisch-pharmazeutischen Industrie sticht insbesondere die starke Zunahme der Dynamik im Bereich "Elektro, Feinmechanik, Optik" ins Auge. Auch die Maschinenindustrie entwickelt sich 2006 sehr erfreulich. Ausserdem trägt auch die gute Konjunktur im Baugewerbe dazu bei, dass der Wachstumsbeitrag des sekundären Sektors am Oberrhein weiterhin deutlich höher ausfällt, als derjenige des tertiären Sektors.

financier ont tourné à plein régime. Pour 2007, les perspectives de croissance sont un peu moins ambitieuses, dans la mesure où, dans le sillage d'une économie mondiale moins tonique, la croissance économique devrait retomber à 1,8%.

2. La conjoncture dans le Rhin supérieur : l'économie affiche un rythme soutenu en 2006

En 2006, l'économie du Rhin supérieur a fait preuve d'une tonicité nettement plus soutenue. La conjoncture mondiale très dynamique et l'accélération de la croissance de zone euro, d'autant plus sensible qu'elle avait connu un déclin en 2005, ont eu des retombées positives sur toutes les sous-régions. Pour l'année en cours, BAK Basel Economics table sur une croissance du produit intérieur brut réel de 2,5% (+1,6% en 2005). En revanche, en 2007, il faudra s'attendre à une croissance moindre, de l'ordre de 1,8%, notamment en Allemagne où le levier fiscal, par le biais de l'augmentation du taux de TVA, exercera un effet restrictif.



La région du Rhin supérieur, fortement industrialisée, profite tout particulièrement de la bonne marche des secteurs d'activités traditionnels solidement structurés. La croissance dans les régions allemande et suisse du Rhin supérieur dépasse, et de loin, celle des pays de tutelle respectifs.

En revanche, la croissance économique de la sous-région française, pénalisée par les méventes de l'industrie automobile, reste en retrait par rapport à celle de la France en général. Ce sont les exportations en forte progression qui dopent les branches industrielles orientées vers l'export. L'industrie chimico-pharmaceutique se démarque, comme d'habitude, par une croissance vigoureuse, mais la branche "électrotechnique, mécanique de précision et optique" se montre également très tonique. La construction mécanique a, elle aussi, été très performante en 2006. Par ailleurs, la bonne conjoncture du bâtiment contribue à la croissance du secteur secondaire du Rhin supérieur qui continue à surclasser sensiblement le secteur tertiaire.

Die Dienstleistungen haben 2006 ihr Wachstum ebenfalls spürbar beschleunigen können. Infolge der allgemein guten Wirtschaftslage hat mittlerweile auch die Binnennachfrage in Fahrt aufgenommen. Die Anbieter unternehmensbezogener Dienstleistungen profitieren von der höheren Nachfrage nach ihren Service-Leistungen. Auch der private Konsum legt 2006 zu - zur Freude der konsumnahen Branchen (etwa Handel, Gastronomie, Verkehr).

Die anhaltend gute Wirtschaftslage hat zunehmend auch positive Auswirkung auf den Arbeitsmarkt. Wir erwarten bei der Erwerbstätigenzahl für 2006 einen Zuwachs von 0.7 Prozent (2005: +0.1%). Besonders stark fällt die Zunahme der Beschäftigung in der schweizerischen Teilregion aus (+1.2%). Die Zunahme der Erwerbstätigenzahl im deutschen Oberrheingebiet liegt zwar nur gerade im Oberrheinischen Durchschnitt, ist jedoch in Anbetracht der schwachen Entwicklung Deutschlands und der Strukturprobleme des deutschen Arbeitsmarkts sehr beachtlich. Die positive Entwicklung im französischen Raum ist vor dem Hintergrund der staatlichen Beschäftigungsmassnahmen mit Vorbehalt zu genießen.

Im Verhältnis der Teilregionen untereinander hat sich auch 2006 wenig verändert. Die Nordwestschweiz bleibt 2006 mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts um 3.2 Prozent die dynamischste Region am Oberrhein (2005: +2.4%), gefolgt vom deutschen Oberrheingebiet mit 2.5 Prozent (2005: +1.7%) und dem Elsass mit einem realen Wertschöpfungszuwachs um 2.1 Prozent (2005: +0.8%). 2007 werden alle Teilregionen etwas an Dynamik verlieren, wobei der deutsche Raum am stärksten gebremst werden wird.

2.1 Konjunktur in den Teilregionen

2.1.1 Nordwestschweiz: starke Impulse aus dem Ausland

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Nordwestschweiz hat sich 2005 im Vorjahresvergleich geringfügig abgeschwächt. Mit einer realen Zuwachsrate von 2.4 Prozent war die

En 2006, les prestations de service ont considérablement progressé et, en raison d'un contexte économique avantageux, la demande domestique a repris de la vitesse. Les fournisseurs de services aux entreprises profitent d'une demande abondante. A la grande satisfaction des branches orientées vers la consommation, telles que le commerce, la restauration et les transports, la consommation des ménages est repartie à la hausse en 2006.

La pérennité du contexte économique favorable a aussi eu des répercussions positives sur le marché de l'emploi. Pour ce qui est du nombre des actifs occupés, nous tablons sur une progression de 0,7% en 2006 (2005 : +0,1%), étant précisé que l'emploi progresse de manière particulièrement marquée dans la sous-région suisse (+1,2%). La progression du nombre des actifs occupés dans le Rhin supérieur allemand ne dépasse certes pas la moyenne du Rhin supérieur dans son ensemble, mais, au vu de l'évolution économique atone en Allemagne ainsi que des problèmes d'ordre structurel du marché de l'emploi, cette performance est tout de même remarquable. L'évolution positive enregistrée dans la sous-région française doit être pondérée de façon réservée, étant donné les mesures nationales visant à favoriser le retour à l'emploi.

En 2006, le classement des sous-régions n'a guère changé. La Suisse du nord-ouest, avec une progression du produit intérieur brut réel de 3,2% (2005 : +2,4%), conserve son titre de région la plus dynamique du Rhin supérieur, suivie par la région allemande qui a enregistré une croissance de 2,5% (2005 : +1,7%) et l'Alsace, dont la valeur ajoutée réelle a progressé de 2,1% (2005 : +0,8%). En 2007, les trois sous-régions devront abandonner un peu de leur dynamisme, sachant que la sous-région allemande sera la plus fortement touchée.

2.1 La conjoncture dans les sous-régions

2.1.1 La Suisse du nord-ouest : l'étranger à l'origine des impulsions importantes

La progression du produit intérieur brut de la Suisse du nord-ouest s'est très légèrement tassée en 2005 par rapport à l'année précédente. Toutefois, en affichant une croissance réelle de

Nordwestschweiz dennoch die wachstumsstärkste Region der Schweiz. Erfolgsgarant war wie schon im Jahr zuvor eine sehr hohe Auslandsnachfrage. So stiegen die Warenexporte um über 10 Prozent. Deutlich gewachsen ist dabei vor allem auch die Nachfrage aus Deutschland, dem wichtigsten Auslandsmarkt für Nordwestschweizer Waren. Verantwortlich für den starken Zuwachs der Warenausfuhren waren nebst der chemisch-pharmazeutische Industrie auch die Nahrungsmittel- und die Investitionsgüterindustrie.

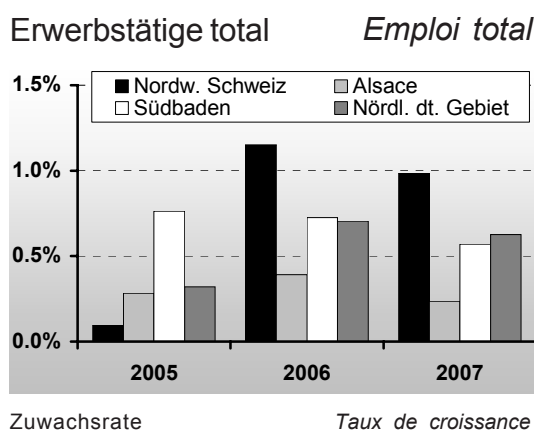
Im laufenden Jahr weist die Nordwestschweiz eine Beschleunigung der gesamtwirtschaftlichen Expansionsrate auf. Die chemisch-pharmazeutische Industrie kann 2006 ihren markanten Expansionspfad dank einer ungebremst steigenden Auslandsnachfrage fortsetzen und dürfte ein Wachstum von 5.5 Prozent erzielen. Leicht an Dynamik gewonnen hat zudem die Investitionsgüterindustrie, während das Baugewerbe nicht mehr an das Vorjahreswachstum anknüpfen kann.

Auch der Dienstleistungssektor weist 2006 eine deutliche Beschleunigung auf. Einhergehend mit steigenden Passagierzahlen am EuroAirport kann auch der Tourismus im bisherigen Jahresverlauf mit klar erhöhten Gästefrequenzen aufwarten. Eine markante Wachstumsbeschleunigung weisen zudem die Unternehmensdienstleistungen und der Handel auf.

Der 2006 eingeschlagene Wachstumspfad mit einer realen Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts von 3.2 Prozent schwächt sich im kommenden Jahr leicht auf 2.8 Prozent ab. Diese Wachstumsabschwächung dürfte dabei alle wesentlichen Branchen betreffen. Die Mischung einer hohen Konzentration von wachstumsstarken Exponenten der Life Sciences-Industrie sowie der Präsenz dynamischer zentraler Dienstleistungen in der Nordwestschweiz lässt jedoch auch mittelfristig überdurchschnittliche Wachstumsraten zu. Untermauert wird dieses Faktum durch die gewaltigen Investitionen, welche die Life Sciences-Industrie derzeit am Standort Nordwestschweiz tätigen. Das mittelfristige BIP-Wachstum der Nordwestschweiz dürfte um 2.5 Prozent liegen.

2,4%, la Suisse du nord-ouest a réalisé la plus forte croissance de la Confédération helvétique. A l'instar de l'année précédente, cette performance a été alimentée par une très forte demande étrangère. Ainsi, les exportations de marchandises ont progressé de plus de 10 % et c'est notamment la demande en provenance d'Allemagne, partenaire principal de la Suisse du nord-ouest, qui a connu la plus forte progression. Parmi les marchandises les plus exportées, l'on trouve évidemment les produits de l'industrie chimico-pharmaceutique, mais également les produits alimentaires et les biens d'équipement.

En 2006, l'expansion générale de l'économie de la Suisse du nord-ouest s'est accélérée. Grâce à la demande étrangère toujours en forte hausse, l'industrie chimico-pharmaceutique continue à évoluer sur une courbe ascendante, portant sa croissance à 5,5%. L'industrie des biens d'investissement a, elle aussi, connu un léger rebond, alors que le bâtiment ne pourra pas renouer avec les performances de 2005.



Le secteur des prestations de service s'est très nettement dynamisé en 2006. Non seulement l'EuroAirport annonce une hausse de son trafic passager, mais les responsables du tourisme signalent également que, depuis le début de l'année, la fréquentation de leurs établissements s'est considérablement accrue. De leur côté, les services aux entreprises et le commerce affichent une accélération significative de leur croissance.

L'année prochaine apportera un petit fléchissement de la croissance qui, atteignant un taux d'expansion réel du produit intérieur brut de 3,2% en 2006, ne progressera plus que de 2,8%. Ce phénomène concernera probablement la majorité des branches. Cependant, la forte concentration d'acteurs industriels des sciences de la vie et la présence de services centraux très dynamiques dans la Suisse du nord-ouest garantiront à moyen terme des taux de croissance supérieurs à la moyenne, d'autant plus qu'à l'heure actuelle l'industrie des sciences de la vie procède à des investissements énormes dans ce site d'implantation. A moyen terme, la croissance du produit intérieur brut de la Suisse du nord-ouest devrait se situer aux alentours de 2,5%.

Positive Tendenzen haben sich im bisherigen Jahresverlauf auch auf dem Nordwestschweizer Arbeitsmarkt gezeigt. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ist gesunken. Die Zahl der Erwerbstätigen, welche 2005 noch annähernd stagniert hat, dürfte im laufenden Jahr um mehr als 1 Prozent zunehmen. Auch im kommenden Jahr darf mit einer Zunahme der Erwerbstätigenzahl in derselben Größenordnung gerechnet werden.

2.1.2 Elsässische Wirtschaft gewinnt an Fahrt

Die elsässische Wirtschaft dürfte im laufenden Jahr ein Wachstum von 2.1 Prozent aufweisen. Damit zeigt sich die Region zwar etwas weniger dynamisch als Gesamtfrankreich, welches 2006 die 2.3 Prozent erreichen wird. Gegenüber dem Vorjahr hat die Elsässische Wirtschaft aber wieder deutlich an Schwung gewonnen. Auch 2007 wird das Elsass - bedingt durch den relativ schwächer vertretenen Dienstleistungssektor - leicht hinter dem Wachstum Frankreichs zurückbleiben. Allmählich kommen aber speziell von Seiten der Industrie wieder positivere Nachrichten. Der Außenhandel zeigte sich in der ersten Jahreshälfte lebhaft (Q1 2006: +8.9 %, Q2: 15.4 % gegenüber dem Vorjahresquartal). Die Elsässische Wirtschaft profitiert von der guten Verfassung der Eurozone (speziell von der konjunkturellen Erholung in Deutschland) und der Schweiz.

Im sekundären Sektor insgesamt dürfte sich der Wertschöpfungszuwachs 2006 auf 1.3 Prozent belaufen. Positive Impulse kommen speziell aus dem Konsumgüterbereich (Nahrungsmittelindustrie) und dem Bereich Elektrotechnik/Feinmechanik. Die chemisch-pharmazeutische Industrie zeigt sich weiterhin stabil und stützt zusammen mit der anhaltend regen Baukonjunktur den sekundären Sektor. Die schwierige Situation in der Automobil- und Textilindustrie hält allerdings auch 2006 weiter an. Beide Branchen werden daher 2006 negative Wertschöpfungsentwicklungen aufweisen. Weiterhin stark geplagt ist auch der Bereich der EDV-Geräte-Produktion. Die Metall- und Maschinenindustrie scheinen hingegen 2006 die Kehrtwende bereits geschafft zu haben. 2007 dürfte sich das Wachstum im sekundären Sektor dann aufgrund weiterer Erholungen u. a. im Fahrzeugbau beschleunigen.

Auch der tertiäre Sektor wird im Elsass 2006 - dank der positiven Entwicklungen im Konsum -

Depuis le début de l'année, le marché de l'emploi de la Suisse du nord-ouest, suivant la tendance positive générale, a connu une relance. Aussi, le taux de chômage, corrigé des variations saisonnières, est en baisse. Le nombre d'actifs occupés devrait progresser de 1% en 2006, alors qu'il était en stagnation en 2005. L'année prochaine, la progression du nombre d'actifs occupés devrait être du même ordre.

2.1.2 L'économie alsacienne reprend de la vitesse

En 2006, l'économie alsacienne devrait réaliser une croissance de 2,1%. Certes, ce résultat est inférieur à celui de la France qui, un peu plus dynamique, atteindra 2,3%. Cependant, comparé à 2005, l'économie alsacienne a très nettement gagné du terrain. L'année prochaine, l'Alsace, défavorisée par un secteur tertiaire peu développé, se classe toujours en dessous de la moyenne nationale. Mais les autres secteurs d'activité, notamment l'industrie, commencent à émettre des signaux plus positifs. Le commerce extérieur, avec une progression trimestrielle de 8,9% (Q1)/16,1% (Q2), par rapport au premier trimestre 2005, s'est montré très actif au cours des premiers semestres 2006. L'économie alsacienne profite de la bonne santé de la zone euro et de la Suisse, et plus particulièrement de la reprise conjoncturelle en Allemagne.

Le secteur secondaire devrait, quant à lui, afficher une progression de la valeur ajoutée réelle de 1,3% en 2006. Les impulsions positives proviennent essentiellement du domaine des biens de consommation (industrie alimentaire) et de la branche de l'électrotechnique et mécanique de précision. L'industrie chimico-pharmaceutique maintient le cap et, en tandem avec le bâtiment, toujours en très bonne forme, constitue le pilier du secteur secondaire. En revanche, la situation difficile dans l'industrie automobile et l'industrie textile perdure. Par conséquent, en 2006, les deux branches connaîtront une croissance négative de la valeur ajoutée. Le secteur des équipements informatiques peine aussi à recouvrer sa santé. En revanche, en 2006, l'industrie métallurgique et la construction mécanique semblent avoir réussi le retournement de tendance. En 2007, la croissance du secteur secondaire devrait alors s'accélérer, notamment grâce au redressement de la construction automobile.

Dopé par l'appétit de consommation des ménages, le secteur tertiaire en Alsace connaîtra une envolée

deutlich zulegen. Das Wachstum dürfte über 2 Prozent liegen. Treibende Kraft ist dabei insbesondere der Handel. Auch das Immobilienwesen und die Finanzdienstleistungen entwickeln sich 2006 sehr gut. Im Gastgewerbe gehen wir für das Gesamtjahr 2006 ebenfalls von einer positiven Entwicklung aus. Die Anzahl Logiernächte sowohl der französischen als auch der ausländischen Gäste ist zwar im ersten Quartal stark eingebrochen, die Zahlen für das zweite Quartal sind aber bereits wieder deutlich besser.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Elsass lässt nach wie vor zu wünschen übrig. Wesentliche Besserungen sind auch 2006 nicht zu erwarten. Und auch wenn zwischenzeitlich Aufhellungen verzeichnet werden: Die Anzahl staatlich gestützten Stellen ist weiter sehr hoch. Impulse kommen grundsätzlich aus dem tertiären Sektor - allen voran den Unternehmensbezogenen Dienstleistungen und dem Handel. Dank der anhaltend guten Baukonjunktur rekrutiert ausserdem auch das Baugewerbe recht kräftig. Unverändert schwierig ist aber die Lage in der Industrie: Die Beschäftigung entwickelt sich 2006 beinahe in allen Teilbereichen negativ. Im Haut-Rhin, das stärker als Bas-Rhin industriell geprägt ist, wird die Entwicklung wesentlich schwächer ausfallen.

2.1.3 Deutsches Oberrheingebiet: Wirtschaftsdynamik hat im ersten Halbjahr 2006 deutlich angezogen

Die Wirtschaft im deutschen Oberrheingebiet hat in den letzten Monaten kräftig Fahrt aufgenommen, so dass sich beim realen Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2006 ein deutlich beschleunigtes Wachstum von 2,5 Prozent abzeichnet (2005: +1,7%). Damit entwickelt sich die deutsch-oberrheinische Wirtschaft auch im laufenden Jahr klar besser als der gesamtdeutsche Durchschnitt (+2,0%). Die vergleichsweise dynamische Entwicklung ist nicht nur auf die anhaltenden Erfolge der Exportwirtschaft zurückzuführen. Mittlerweile hat auch die Binnenwirtschaft spürbar Fahrt aufgenommen. Die Stimmung der Investoren und Konsumenten hat sich deutlich verbessert. Der Konsumentenstimmung kommt hierbei auch zugute, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im bisherigen Jahresverlauf angesichts der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen etwas entspannt hat. Zudem dürf-

en 2006 et affichera une croissance au-delà de 2%. Si le commerce fait office de moteur, les transactions immobilières et les services financiers affichent, eux aussi, une évolution solide en 2006. L'hôtellerie/restauration ne devrait pas rester à la traîne et annoncer des résultats positifs pour l'ensemble de l'année. Bien qu'au premier trimestre, le nombre des nuitées enregistrées, tant pour la clientèle française que pour la clientèle étrangère, ait accusé une forte baisse, les chiffres se présentent sous un meilleur angle pour le deuxième trimestre.

Par contre, la situation sur le marché de l'emploi en Alsace est toujours préoccupante et rien ne laisse présager que 2006 se terminera sur des améliorations sensibles. Certes, il y a eu quelques intermèdes qui allaient dans le bon sens ; mais, il s'agit en grande partie d'emplois subventionnés par l'Etat. C'est le secteur tertiaire qui, principalement, apporte une bouffée d'air frais en proposant des emplois dans le domaine des services aux entreprises et du commerce. Par ailleurs, le bâtiment, bénéficiant d'une conjoncture vigoureuse, a également procédé à de nombreuses embauches. En revanche, l'industrie n'arrive pas à sortir de l'ornière : dans presque toutes les branches, les effectifs sont en baisse. Dans le Haut-Rhin, plus fortement industrialisé que le Bas-Rhin, la progression sera donc nettement plus faible.

2.1.3 Rhin supérieur allemand : un premier semestre 2006 très tonique

Au cours des mois passés, l'économie dans le Rhin supérieur allemand s'est fortement accélérée. Ce rebond se reflète dans la progression de 2,5% du produit intérieur brut réel (2005 : +1,7%). Aussi, une fois de plus, l'économie dans le Rhin supérieur allemand fait beaucoup mieux que la moyenne nationale qui, elle, n'a progressé que de 2,0% seulement. Cette évolution, relativement dynamique, n'est pas le seul fait des exportations, très performantes. L'économie domestique a également accéléré la cadence ; les ménages et les entreprises font preuve d'un optimisme plus soutenu. L'opinion des ménages est d'ailleurs favorablement influencée par le regain d'activité sur le marché de l'emploi qui, au regard des conditions cadres conjoncturelles porteuses, a connu une petite embellie. De plus, vers la fin de l'année 2006, les branches proches de la consommation devraient être stimulées par les

ten die konsumnahen Bereiche gegen Jahresende 2006 zusätzlich von den erwarteten Vorzieheffekten in Folge der für 2007 beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung profitieren. Allerdings ist für 2007 nicht zuletzt aus diesem Grund wieder eine deutlich abgeschwächte Wirtschaftsdynamik zu erwarten. Hinzu kommt, dass die aussenwirtschaftlichen Impulse im Jahr 2007 angesichts der wieder moderateren Weltkonjunktur nicht mehr so kräftig wie im laufenden Jahr ausfallen. Dies lässt insbesondere für das produzierende Gewerbe eine nachlassende Wachstumsdynamik erwarten. Alles in allem dürften sich damit im Jahresverlauf 2007 auch die aktuellen Erholungstendenzen auf dem Arbeitsmarkt nicht weiter fortsetzen.

Im produzierenden Gewerbe des deutschen Oberrheingebiets erwarten wir für 2006 eine beschleunigte Zunahme der realen Bruttowertschöpfung um 4,5 Prozent (2005: +2,8%). Die rege Wachstumsdynamik spiegelt zum einen wider, dass viele Bereiche des produzierenden Gewerbes mittlerweile - bei anhaltenden Exporterfolgen - auch von einer verstärkten Nachfrage aus dem Inland profitieren. Dies gilt insbesondere für die Investitionsgüterbereiche. Zum anderen lassen die vorlaufenden Indikatoren für das Baugewerbe im laufenden Jahr erstmals seit langer Zeit wieder auf einen klar aufwärts gerichteten Entwicklungsschluss schließen.

Eine leicht beschleunigte Wachstumsdynamik ist 2006 im Zuge der sich insgesamt stabilisierenden Binnennachfrage auch für den Dienstleistungssektor zu erwarten. Die Wertschöpfung im Dienstleistungssektor dürfte 2006 um 1,5 Prozent zunehmen. Besser als 2005 gibt sich der Wachstumsausblick vor allem in den konsumnahen Bereichen des Handels, dem Gastgewerbe und den unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

Der insgesamt erfreuliche Branchenausblick des Jahres 2006 wird durch die negative Wertschöpfungsentwicklung im Landwirtschaftssektor getrübt. Aufgrund der sehr trockenen Wetterverhältnisse muss insbesondere in dem für den Landwirtschaftssektor des deutschen Oberrheingebiets wichtigen Maisanbau mit deutlichen Ernteausschlägen gerechnet werden.

achats effectués par anticipation avant la hausse de la TVA, qui entrera en vigueur en 2007. En revanche, ce phénomène, parmi d'autres, laisse présager pour 2007 un net repli du dynamisme économique. A cela s'ajoute le fait que, la conjoncture mondiale fléchissant, les impulsions en provenance de l'étranger risquent d'être moins porteuses qu'en 2006. Par conséquent, il faut s'attendre à ce que le dynamisme de croissance se tasse, ce qui vaut tout particulièrement pour l'industrie productrice. Tout cela amène à penser qu'il y a peu de chances pour que l'amélioration, amorcée cette année sur le marché de l'emploi, se poursuive en 2007.

En 2006, l'industrie productrice dans le Rhin supérieur allemand devrait connaître un rebond de la valeur ajoutée brute réelle de l'ordre de 4,5% (2005 : +2,8%). Cette croissance vigoureuse montre que, non seulement de nombreuses branches de cette industrie sont portées par une activité exportatrice solide, mais encore elles bénéficient actuellement d'une forte demande domestique. Ce constat vaut essentiellement pour les biens d'équipement. Par ailleurs, les indicateurs anticipatoires du bâtiment permettent de conclure que cette branche peut aspirer, pour la première fois depuis longtemps, à une évolution résolument positive.

Au vu d'une demande domestique en voie de consolidation, le secteur tertiaire devrait également connaître une croissance plus dynamique en 2006. Cette année, la valeur ajoutée du secteur devrait progresser de 1,5%. Des perspectives d'amélioration par rapport à 2005 se dessinent essentiellement pour les branches commerciales proches de la consommation, l'hôtellerie/restauration et les services aux entreprises.

De manière générale, l'aperçu des branches pour 2006 se présente relativement bien ; seule ombre au tableau : le secteur agricole. Au vu des conditions climatiques difficiles (sécheresse), l'agriculture du Rhin supérieur allemand, largement tributaire de la culture du maïs, devra s'attendre à une récolte fortement minorée.

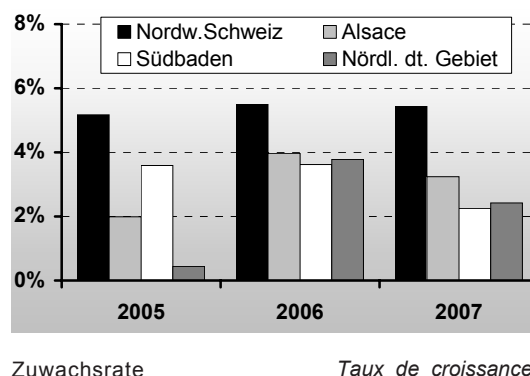
2.2 Branchenkonjunktur

2.2.1 Chemie: unverändert auf Wachstumskurs

Der Wachstumsmotor chemisch-pharmazeutische Industrie läuft auch im laufenden Jahr mit stetiger Drehzahl und gerät nicht ins Stottern. Im gesamten Oberrheingebiet dürfte sich der reale Wertschöpfungszuwachs 2006 auf 5 Prozent belaufen. Alle Teilgebiete können hierzu kräftig beitragen. Zudem weisen sowohl die Nordwestschweiz als auch das deutsche Oberrheingebiet und das Elsass merklich höhere Wachstumsdynamik auf als ihre jeweiligen Mutterländer. In der Folge der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung der Branche in den einzelnen Teilregionen des Oberrhein-Gebiets, sind jedoch unterschiedliche Wachstumstempi anzutreffen. Wachstumsträger innerhalb der Branche sind nach wie vor die Pharmazeutika und der Agrochemie-Bereich. Etwas dürftiger sieht es im Bereich der Basischemie (Roh- und Grundstoffe) sowie der Parachemie (Farben, Klebstoffe, fotochemische Erzeugnisse) aus. In diesen - ohnehin strukturschwächeren Branchen - machen sich die steigenden Rohstoffpreise und der zunehmende Druck auf die Margen besonders stark bemerkbar. Dank der strukturellen Stärke der Gesamtbranche am Oberrhein und der weiterhin zunehmenden Nachfrage ist jedoch davon auszugehen, dass auch mittelfristig an den gegenwärtigen Wachstumspfad angeknüpft werden kann.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie der Nordwestschweiz wird 2006 erneut eine leichte Wachstumsbeschleunigung erfahren (+5.5%), nachdem noch 2005 Teile der traditionellen Chemie gewisse Probleme offenbarten. Ein starker Wachstumstreiber ist auch im laufenden Jahr die Auslandsnachfrage: Die Exporte von chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen haben von Januar bis Juni 2006 um nahezu 20 Prozent zugenommen. Die enormen Investitionen der Pharmaindustrie in den Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz sowie deren Bekenntnis zur Region lassen zudem darauf schliessen, dass auch in

Chemie, Bruttowertschöpfung real



Zuwachsrates

2.2 La conjoncture sectorielle

2.2.1 Chimie : toujours le cap sur la croissance

Le moteur de l'industrie chimico-pharmaceutique tourne à plein régime, sans ratés. La valeur ajoutée réelle, alimentée par les trois sous-régions, devrait progresser de 5% en 2006 pour l'ensemble du Rhin supérieur. Par ailleurs, tant la Suisse du nord-ouest que le Rhin supérieur allemand et l'Alsace surclassent leur pays de tutelle respectif en termes de croissance. Toutefois, du fait de leur structure différente, la croissance d'une même branche n'évolue pas au même rythme dans les trois sous-régions. La pharmacie et l'agrochimie sont toujours les moteurs de la croissance de cette branche. En revanche, la chimie de base (matières premières et de base), ainsi que la parachimie (pigments, colles, produits photochimiques), font figure de parents pauvres. Ces branches, handicapées d'emblée par une structure déficiente, pâtissent davantage des hausses des prix des matières premières ainsi que de la pression sur les marges. Mais, dans la mesure où, dans le Rhin supérieur, la branche dans son ensemble est solidement structurée et la demande est en hausse, on peut supposer qu'à moyen terme, elle réussira à maintenir le rythme actuel de la croissance.

Le coup d'accélérateur dans l'industrie chimico-pharmaceutique de la Suisse du nord-ouest va porter la croissance en 2006 à 5,5%, alors qu'en 2005, certains secteurs de la chimie éprouvaient encore quelques difficultés. La demande étrangère reste le catalyseur de la croissance : entre janvier et juin 2006, les exportations de produits chimico-pharmaceutiques ont progressé de presque 20%. Les sommes très importantes que l'industrie pharmaceutique a investies dans ses sites d'implantation dans la Suisse du nord-ouest et l'attachement évident qu'elle témoigne à cette région, laissent à penser que la croissance se

Zukunft mit hohen Wachstumsraten gerechnet werden kann. Wachstumsraten von 4 und 5 Prozent dürften mittelfristig realistisch sein.

Auch im französischen Teilgebiet legt die chemisch-pharmazeutische Industrie 2006 wieder an Dynamik zu. Grund dafür ist auch hier die gestiegene Nachfrage aus dem Ausland. Nachdem die Chemie- und Pharmaexporte aus dem Elsass in der zweiten Jahreshälfte 2005 eine Delle aufwiesen, sind sie im ersten Quartal 2006 wieder deutlich angestiegen (6.5% im Jahresvergleich). Das starke Schwergewicht der Basis- und Parachemie im Département Haut-Rhin bringt diesen französischen Teil der RegioTriRhena 2006 erneut eher ans hintere Ende der Wachstums-skala zu liegen. Das auf 2.0 Prozent geschätzte Wachstum der chemisch-pharmazeutischen Branche im Haut-Rhin kann sich aber sowohl im Vergleich zur übrigen Industrie als auch im Vergleich zum nationalen Durchschnitt mehr als sehen lassen. Der nördliche Teil des Elsass kann besser von der Dynamik der strukturstarken Branchensegmente profitieren. 2007 dürfte die Wachstumsdynamik in beiden elsässischen Regionen nachlassen.

Im deutschen Oberrheingebiet wächst die chemisch-pharmazeutische Industrie 2006 mit unverändertem Tempo. Wir schätzen den Zuwachs der realen Bruttowertschöpfung im Gesamtjahr 2006 auf über 3.7 Prozent. Sowohl die Umsätze als auch die Auftragseingänge entwickeln sich nach einer zwischenzeitlichen Abkühlung im Februar/März wieder mit anhaltend stabiler Dynamik. Die Impulse aus dem Ausland fallen im deutschen Teilgebiet nur geringfügig höher aus als diejenigen aus dem Inland. Im kommenden Jahr ist dann aber auch im deutschen Oberrheingebiet mit einem Rückgang der Wachstumsdynamik der chemisch-pharmazeutischen Industrie zu rechnen.

2.2.2 Investitionsgüter: Sehr unterschiedliche Entwicklung in den Teilgebieten

Die Dynamik der Investitionsgüterindustrien in der EuroRegion Oberrhein hat nach einer Wachstumsdelle 2005 im laufenden Jahr wieder deutlich zugenommen. Infolge der erhöhten Investitionsbereitschaft im In- und Ausland fällt das reale Wertschöpfungswachstum mit 5.6 Prozent sehr erfreulich aus. Im Jahr 2007 muss infolge der nachlassenden Wachstumsdynamik aller wichtiger Handelspartner aber mit einer schwächeren Auslandsnachfrage und in der Fol-

maintiendra à un haut niveau. A moyen terme, des taux de croissance de 4 voire 5% semblent tout à fait réalisables.

Dans la sous-région française, grâce à une demande étrangère en hausse, l'industrie chimico-pharmaceutique s'est également dynamisée en 2006. Alors que les exportations de produits chimiques et pharmaceutiques en provenance de l'Alsace ont accusé un tassement au deuxième semestre 2005, elles ont sensiblement progressé au premier trimestre 2006 (6,5% en rythme annuel). La forte prépondérance de la chimie de base et de la parachemie dans le département du Haut-Rhin fait que cette partie française de la RégioTriRhena se retrouve à nouveau en fin de classement. Toutefois, la performance de la branche chimico-pharmaceutique dans le Haut-Rhin, estimée à 2%, est parfaitement présentable par rapport aux autres secteurs industriels et même par rapport à la moyenne nationale. Le nord de l'Alsace bénéficie davantage du dynamisme des segments plus compétitifs. En 2007, la croissance dans les deux départements alsaciens va certainement subir un coup de frein.

Dans le Rhin supérieur allemand, l'industrie chimico-pharmaceutique se développe sans relâche. Pour 2006, nous tablons sur une progression de la valeur ajoutée brute réelle de plus de 3,7%. Après un fléchissement temporaire en février/mars, le chiffre d'affaires et les entrées de commandes évoluent à un rythme soutenu. Dans cette sous-région, les impulsions venant du marché domestique atteignent quasiment le même niveau que celles émanant de l'étranger. Cependant, l'an prochain, l'industrie chimico-pharmaceutique dans le Rhin supérieur allemand ne sera pas épargnée, elle non plus, par le recul de la dynamique de croissance.

2.2.2 Biens d'équipement : évolution très contrastée dans les trois sous-régions

Le dynamisme de l'industrie des biens d'équipement implantée dans l'EuroRégion Rhin supérieur, après avoir subi un tassement de la croissance en 2005, s'est considérablement tonifié en 2006. Avec le regain des investissements, tant au niveau national qu'international, la valeur ajoutée réelle affiche une croissance notable de 5,6%. Cependant, le dynamisme de croissance de tous les partenaires commerciaux ayant vocation à s'affaiblir en 2007,

ge auch bei den Investitionsgütern wieder mit einem geringeren Wachstumstempo (+2.6%) gerechnet werden. Unangefochtener Wachstumsleader innerhalb der Investitionsgüterindustrie ist die Elektro- und Präzisionsgüterindustrie, die 2006 mit einem Zuwachs um real 8.8 Prozent auftrumpft. Auch der Maschinenbau hat im bisherigen Jahresverlauf sein Wachstum stark beschleunigt. Im Fahrzeugbau hingegen setzt sich die Krise von 2005 im laufenden Jahr weiter fort.

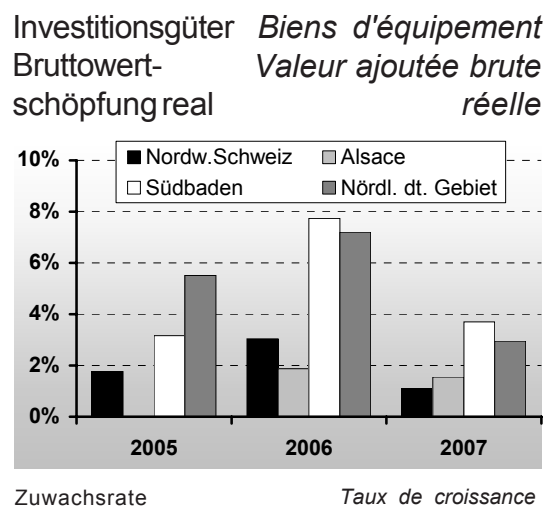
Bedingt durch ihre unterschiedliche Branchen-Ausrichtung entwickeln sich die einzelnen Teilregionen momentan sehr unterschiedlich: Die Nordwestschweizer Investitionsgüterproduzenten profitieren im laufenden Jahr insbesondere von der deutlich höheren Nachfrage aus dem Ausland im Vergleich zum Vorjahr. Mit einem Zuwachs von beinahe 20 Prozent in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres sind insbesondere die Exporte von Metallzeugnissen deutlich gestiegen. Sehr gefragt im Ausland sind zudem Nordwestschweizer Präzisionsinstrumente (+15%), wozu auch Erzeugnisse der im Raum Basel sehr präsenten Medizinaltechnik gezählt werden. Nur eine schwache Dynamik weisen jedoch die Ausfuhren von Industriemaschinen auf, deren Exporte in den wichtigsten Auslandsmarkt Deutschland sogar eine negative Entwicklung verzeichnen. Insgesamt dürfte die Nordwestschweizer Investitionsgüterindustrie nach einem Wachstum von 1.8 Prozent im Jahr 2005 im laufenden Jahr eine Zunahme der realen Bruttowertschöpfung von 3.0 Prozent aufweisen. Am dynamischsten entwickelt sich die Elektro- und Feinmechanikindustrie (+3.9%). Nach Beendigung der Effekte durch die Schliessung des Werkes in Pratteln kann schliesslich auch der Fahrzeugbau erstmals wieder eine positive Wertschöpfungsentwicklung aufweisen. 2007 dürfte die Nordwestschweizer Investitionsgüterindustrie etwas an Dynamik verlieren und ein Wachstum um 1.1 Prozent aufweisen. Besonders deutlich wird die Abkühlung wohl beim Maschinenbau ausfallen.

Die Investitionsgüterindustrie im Elsass entwickelt sich 2006 ebenfalls sehr viel besser als noch im Vorjahr. Insbesondere die Metall- und die Maschinenindustrie haben ihr Wachstum in der ersten Jahreshälfte stark beschleunigt. Die Ex-

il faudra s'attendre à une cadence plus modérée de l'ordre de 2,6%. Le leader incontesté parmi les industries de cette branche est l'industrie des appareils électroniques et de précision ; elle surclasse toutes les autres avec une croissance de 8,8% en données réelles. La construction mécanique a également affiché une forte expansion depuis le début de l'année, alors que la construction automobile est toujours en proie à la crise qui la secoue depuis 2005.

En raison du positionnement différent des branches industrielles, les trois sous-régions connaissent actuellement une évolution très contrastée. Les fabricants de biens d'équipement implantés dans la Suisse du nord-ouest ont le vent en poupe, la demande étrangère ayant retrouvé tout son élan cette année. Les produits de la métallurgie sont particulièrement prisés : leurs exportations ont progressé de presque 20% au cours des cinq premiers mois de l'année 2006.

Mais les instruments de précision produits dans cette région, dont ceux relevant de la technologie médicale, bien implantés sur le site bâlois, sont également très recherchés (+15%). En revanche, le secteur des machines industrielles fait grise mine et les exportations vers l'Allemagne, pourtant le partenaire commercial principal, affichent même un recul. Globalement, l'industrie des biens d'équipement installée dans la Suisse du nord-ouest, après une progression de 1,8% en 2005, devrait afficher une croissance de la valeur ajoutée brute réelle de 3% en 2006. L'industrie électronique et de mécanique de précision occupe la tête du classement avec une croissance de 3,9%. La construction automobile, après avoir surmonté la fermeture du site de production de Pratteln, peut enfin renouer avec une croissance positive de la valeur ajoutée. En 2007, le dynamisme de cette branche devrait fléchir légèrement et la croissance ne dépassera guère les 1,1%. La construction mécanique sera certainement la plus touchée par cette décline.



porte der Maschinenindustrie nahmen im Jahresvergleich (Quartal 1) um 16.7 Prozent, diejenigen der Metallindustrie um 17.7 Prozent zu. Wachstumsleader innerhalb der Investitionsgüterindustrie ist auch im Elsass die Elektro- und Präzisionsgüterindustrie. Die Automobilindustrie hingegen ist weiterhin geplagt. Seit Anfang 2004 sind die wertmässigen Exporte um 62 Prozent zurückgegangen. Die Zukunftsaussichten sind in diesem trägen Markt angesichts des starken Konkurrenzdrucks und trotz eifriger Erneuerung der Produktpaletten weiterhin verhalten. Die Krise der Automobilbranche widerspiegelt sich deutlich im realen Investitionsgüterwertschöpfungszuwachs des Départements Haut-Rhin, das mit einer Jahreszuwachsrate von 0.4 Prozent das Schlusslicht unter den Regionen am Oberrhein einnimmt. Im Elsass insgesamt 2006 dürfte der Wertschöpfungszuwachs dagegen bei 1.9 Prozent liegen.

Die Investitionsgüterindustrie im deutschen Teilgebiet hat 2006 besonders stark an Dynamik gewonnen. Die Umsätze sind zu Jahresbeginn um mehr als 5 Prozent angestiegen (saisonbereinigt, gegenüber Vorquartal), und auch die Zahl der eingesetzten Arbeitsstunden ist parallel angewachsen, was auf einen Ausbau der Produktionskapazitäten und gute Geschäftsaussichten hindeutet. Wachstumsleader ist im deutschen Teilgebiet wiederum der Bereich "Elektro, Uhren" mit einem Zuwachs der realen Wertschöpfung um 12.3 Prozent. Dieser im deutschen Oberrheingebiet stark vertretene Industriezweig hat innert Jahresfrist eine markante Beschleunigung erfahren. Auch der Maschinenbau erfreut sich eines äusserst dynamischen Wachstums. Für das Gesamtjahr 2006 gehen wir für das deutsche Oberrheingebiet von einem realen Wertschöpfungszuwachs um 7.3 im südbadischen Raum gar um 7.7 Prozent aus.

2.2.3 Bau: Wieder positive Entwicklung in allen drei Teilgebieten

Für das oberrheinische Baugewerbe hat sich der Wachstumsausblick in den letzten Monaten deutlich aufgehellt. Die reale Bruttowertschöpfung dürfte im Jahr 2006 um 1.6 Prozent zunehmen (2005: -0.2%). Erfreulicherweise trägt die Baukonjunktur in allen Teilgebieten zur positiven Entwicklung bei. Im deutschen Teilgebiet des Oberrheingrabens erfährt die Bauwirtschaft ge-

semestre. Aussi, par rapport à la même période de l'année précédente, les exportations de la construction mécanique ont progressé de 16,7%, et celles de la métallurgie de 17,7%. Comme dans les deux autres sous-régions, l'industrie électronique et d'appareils de précision est leader de la croissance de cette branche en Alsace. En revanche, la construction automobile n'arrive pas à sortir de l'ornière et, depuis début 2004, les exportations ont reculé de 62% en termes de valeur. Malgré un renouvellement incessant des modèles, les perspectives d'avenir sont peu encourageantes pour ce marché atone, extrêmement concurrencé. La crise de l'automobile se reflète de façon flagrante dans la progression de la valeur ajoutée réelle réalisée par l'industrie des biens d'équipement dans le département du Haut-Rhin : avec seulement 0,4% de croissance annuelle, elle fait office de lanterne rouge parmi les régions du Rhin supérieur. Globalement, la croissance de la valeur ajoutée en Alsace en 2006 devrait se situer aux alentours de 1,9%.

L'industrie des biens d'équipement dans la sous-région allemande se distingue par un dynamisme particulièrement soutenu. Au début de l'année, le chiffre d'affaires a progressé de plus de 5% (en chiffres cvs, par rapport au trimestre précédent), et, simultanément, le nombre d'heures travaillées a progressé, ce qui permet de conclure que les capacités de production ont été rehaussées et les entrées de commandes sont prometteuses. Le secteur "électrotechnique, horlogerie" occupe la tête du classement, affichant une progression de la valeur ajoutée réelle de 12,3%. Ce secteur, très fortement représenté dans le Rhin supérieur allemand, a connu une croissance remarquable en l'espace d'une année. La construction mécanique a également fait montre d'une croissance très robuste. Pour l'année 2006, nous tablons sur une croissance de la valeur ajoutée réelle de 7,3% dans le Rhin supérieur allemand, voire même 7,7% dans le sud du Pays de Bade.

2.2.3 Bâtiment : reprise dans les trois sous-régions

Au cours des derniers mois, les perspectives se sont notablement éclaircies pour ce secteur d'activité du Rhin supérieur. En 2006, la valeur ajoutée brute réelle devrait progresser de 1,6% (2005 : -0,2%). La conjoncture de la branche connaît une évolution positive et, dans la partie allemande, le bâtiment, après dix années de contre-performance, peut enfin se réjouir d'une

genwärtig erstmals seit 10 Jahren wieder einen spürbaren Aufwärtstrend. Südbaden dürfte im Jahr 2006 mit einem realen Wertschöpfungsplus von 2 Prozent sogar eine der höchsten Wachstumsraten aller Teilregionen aufweisen. Dahinter folgt die Nordwestschweiz mit einem realen Wertschöpfungswachstum von 1,7 Prozent. Auch im Elsass sind die Entwicklungsperspektiven für die Bauwirtschaft nach dem Bauboom der letzten Jahre auf hohem Niveau weiter aufwärts gerichtet. Wir erwarten hier für 2006 ein reales Wertschöpfungsplus von 2,4 Prozent.

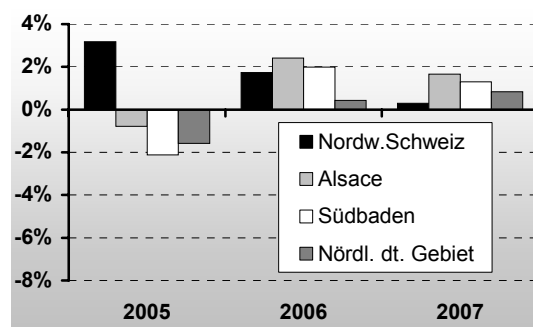
Wie eingangs erwähnt hat die Baukonjunktur im deutschen Teilgebiet des Oberrheingebietes im bisherigen Jahresverlauf 2006 deutlich angezogen. Die nominalen Umsätze lagen im ersten Halbjahr um gut 8 Prozent oberhalb des Niveaus vom Vorjahr. Die rege Baukonjunktur wird auch durch die Umfragen des Verbands der Bauwirtschaft Südbaden bestätigt. Eine dynamische Entwicklung wird durch die befragten Unternehmen vor allem im Tief- sowie im Ein- und Zweifamilienhausbau getestet. Auch der Wirtschaftsbau scheint im laufenden Jahr von den insgesamt guten konjunkturellen Rahmenbedingungen zu profitieren. Die in den letzten Monaten verzeichnete Zunahme der Bauaufträge und Baugenehmigungen lässt für den restlichen Jahresverlauf 2006 auf eine anhaltend positive Entwicklung schließen. Allerdings ist der Ausblick nicht ungetrübt. So ist zu erwarten, dass sich die Baukonjunktur im Jahresverlauf 2007 in Folge der beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung, dem Ende der Eigenheimzulage sowie des wieder höheren Zinsniveaus spürbar abkühlt.

Im Gegensatz zum deutschen Oberrheingebiet verläuft die elsässische Baukonjunktur bereits seit einigen Jahren klar aufwärts gerichtet. Im Jahr 2005 erreichten die nominalen Umsätze ein neues Rekordniveau. Angesichts der anhaltend regen Nachfrage haben mittlerweile auch die Baupreise deutlich angezogen. Im laufenden Jahr sind Aussichten für die elsässische Baubranche

nette tendance à la hausse. Le Sud du Pays de Bade atteindra une croissance de la valeur ajoutée de 2% en 2006 se situant parmi les régions les plus fortes du Rhin supérieur. La Suisse du nord-ouest se classe au second rang, sa valeur ajoutée réelle étant en hausse de 1,7%. En Alsace, le bâtiment, favorisé par le boom des dernières années, peut escompter une pérennisation de la demande. Nous tablons sur une croissance de la valeur ajoutée réelle de 2,4% en 2006.

Comme mentionné précédemment, depuis le début de l'année 2006, le baromètre conjoncturel du bâtiment dans la partie allemande du Rhin supérieur est au beau fixe. Au cours du premier

Bau
Bruttowert-
schöpfung, real



Zuwachsrate

Construction
Valeur ajoutée brute
réelle

Taux de croissance

semestre, les chiffres d'affaires nominaux étaient de plus de 8% supérieurs aux résultats de l'année précédente. Les enquêtes effectuées par la Fédération du Bâtiment du sud du Pays de Bade ont d'ailleurs confirmé cette embellie conjoncturelle. Selon l'enquête, l'évolution la plus conséquente est observée dans le domaine du génie civil, ainsi que pour la construction de maisons individuelles et de petites copropriétés. La construction industrielle et profes-

sionnelle ne semble pas non plus être à la traîne, profitant également du contexte conjoncturel favorable. L'augmentation enregistrée ces derniers mois en matière de commandes de construction et de permis de construire permet d'escompter, pour le reste de l'année 2006, une poursuite de cette tendance positive. Cependant, à l'horizon 2007, les pronostics sont quelque peu plus modestes. Ainsi faut-il s'attendre à ce que la conjoncture dans le bâtiment subisse un net refroidissement en raison de l'augmentation de la TVA, de la suppression des dégrèvements fiscaux pour maisons individuelles et de la hausse des taux d'intérêt.

Contrairement à son homologue allemand, depuis plusieurs années, le bâtiment alsacien est en excellente santé. En 2005, les chiffres d'affaires nominaux ont à nouveau atteint un niveau record et la demande, toujours très vive, a entraîné une hausse conséquente des prix. Pour 2006, les perspectives pour le bâtiment alsacien sont toujours prometteuses. Notamment dans le

weiterhin positiv. Die Indikatoren deuten insbesondere für den Hochbau im Département Bas-Rhin nach wie vor auf eine äusserst lebhaft Entwicklung hin, während sich die Branche im Département Haut-Rhin eher in Richtung Stabilisierung bewegt. Mittelfristig sind die Perspektiven für die elsässische Bauwirtschaft aber weiter intakt. Dem Wohnungsbau kommt hierbei zugute, dass der reduzierte MWST-Satz für Unterhalts- und Renovationsarbeiten noch bis 2010 beibehalten wird. Im Tiefbau lassen die geplanten Infrastrukturprojekte - Anschluss Hochgeschwindigkeits-Zugstrecke, Ausbau Nahverkehr Strasbourg (CUS - Communauté Urbaine de Strasbourg) - willkommene Wachstumsimpulse erwarten.

Nach einem markanten Wachstum von über 3 Prozent im vergangenen Jahr hat das Baugewerbe in der Nordwestschweiz 2006 etwas an Schwung verloren. Der Arbeitsvorrat lag zuletzt unter dem Vorjahresniveau und auch die Auftragseingänge weisen nicht mehr dieselbe Dynamik auf wie 2005. Vor allem die Wachstumsimpulse des Nordwestschweizer Wohnungsbaus fallen angesichts des mittlerweile recht hohen Ausgangsniveaus nicht mehr so hoch wie in den letzten beiden Jahren aus. Dies lässt für 2006 auch bei der gesamten realen Bruttowertschöpfung des Nordwestschweizer Baugewerbes einen abgeschwächten Zuwachs von 1,7 Prozent erwarten, wobei sich die nachlassenden Impulse des Wohnungsbaus im restlichen Jahresverlauf 2006 und 2007 zunehmend verstärken. Damit dürfte die reale Bruttowertschöpfung im kommenden Jahr nur noch marginal um 0,3 Prozent zunehmen. Mittelfristig dürfte sich die jährliche Expansionsrate zwischen 0,5 und 1 Prozent einpendeln.

département du Bas-Rhin, le bâtiment semble avoir de beaux jours devant lui, alors que dans le département du Haut-Rhin, l'activité tend plutôt vers une stabilisation. A moyen terme, les perspectives restent inchangées. La construction résidentielle est favorisée par le fait que, pour des travaux de rénovation et d'entretien, la TVA réduite reste applicable jusqu'en 2010. Quant au génie civil, les projets d'infrastructures programmés, soit le raccordement au réseau TGV et l'aménagement du transport public dans la Communauté Urbaine de Strasbourg, vont certainement stimuler la croissance de la branche.

Dans la Suisse du nord-ouest, le bâtiment, après avoir réalisé une performance remarquable de plus de 3% en 2005, s'est quelque peu essoufflé. Selon les dernières informations, le travail en stock se situait en dessous du niveau de l'année précédente et les entrées en carnet se sont avérées moins importantes que précédemment. Ce sont surtout les impulsions émanant de la construction résidentielle dans cette région qui se font plus discrètes qu'en 2004 et 2005, car elles avaient d'ores et déjà atteint un niveau très élevé. La valeur ajoutée brute réelle du bâtiment de la Suisse du nord-ouest ne progressera donc guère plus que de 1,7%, étant précisé que le ralentissement en matière de construction de logements va s'accroître davantage vers la fin de l'année 2006 et en 2007. Par conséquent, la valeur ajoutée brute réelle ne croîtra que marginalement en 2007, à savoir de 0,3%. A moyen terme, le taux d'expansion annuel devrait se stabiliser autour d'une valeur comprise entre 0,5 et 1%.

3. Das Oberrheingebiet als europäische Metropolregion

3.1 Einleitung

Im Rahmen der Diskussionen, wie Europa zum weltweit wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum werden kann ("Lissabon-Strategie"), gewinnen die Debatten um die Rolle von Metropolregionen in den vergangenen Jahren immer mehr an Gewicht. Metropolregionen wird eine herausragende Funktion für die Entwicklung von Innovationen, Wirtschaftsdynamik und Wohlstand zugesprochen, weshalb sie künftig - nicht nur für die Europäische Union - von zentraler Bedeutung sind. Vor diesem Hintergrund setzen sich die politischen und wirtschaftlichen Akteure am Oberrhein mit der Frage auseinander, ob und in welcher Rolle die Region im Konzert der europäischen Metropolregionen mitspielen kann und will. Die Oberrheinkonferenz hat deshalb BAK Basel Economics beauftragt, eine erste Studie zur Eignung ihres Mandatsgebiets als Europäische Metropolregion zu erstellen. Der zentrale Inhalt dieser Studie ist der Vergleich des Oberrheingebiets mit ausgewählten Regionen in Europa und die Darstellung, in wie weit das Oberrheingebiet aus der Tatsache, aus drei Teilgebieten unterschiedlicher Nationalität gebildet zu sein, spezifische Stärken oder auch Schwächen aufweist, die es mit einer Metropolitanregion vergleichbar erscheinen lässt. Das folgende Regio-Spezialthema fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Die komplette Studie kann bei der Oberrheinkonferenz bezogen werden (www.oberrheinkonferenz.org).

3.2 Was macht eine Region zur Metropolregion?

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss hat 2004 den Begriff grossstädtisches Ballungsgebiet, der als Synonym zum Begriff Metropolregion verwendet wird, folgendermassen umschrieben: "Ein grossstädtisches Ballungsgebiet besteht aus einem Zentrum, einer einzelnen Stadt oder einem städtischen Ballungsge-

3. L'espace du Rhin Supérieur en tant que région métropolitaine européenne

3.1 Introduction

Dans les discussions sur la stratégie d'une Europe aspirant à devenir l'espace économique le plus compétitif et dynamique du monde ("Stratégie de Lisbonne"), le rôle des régions métropolitaines est devenu un sujet d'importance croissante ces dernières années. Le débat confère aux régions métropolitaines une fonction déterminante pour le développement des innovations, la dynamique économique et la prospérité. C'est pourquoi elles sont appelées à jouer un rôle central - non seulement dans le cadre de l'Union européenne, mais aussi au-delà. Dans ce contexte, les acteurs politiques et économiques de l'espace du Rhin Supérieur se sont confrontés à la question de savoir si la région peut et entend jouer un rôle au sein des régions métropolitaines européennes, et quel pourrait être ce rôle. La Conférence du Rhin Supérieur a donc mandaté BAK Basel Economics pour élaborer une première étude portant sur la qualification du territoire couvert par son mandat en tant que région métropolitaine européenne. La présente étude vise principalement à comparer l'espace du Rhin supérieur avec un choix de régions métropolitaines en Europe, à présenter les forces ou les faiblesses éventuelles de cet espace constitué de trois sous-régions de nationalité différente, et à déterminer dans quelle mesure la région est comparable à une région métropolitaine. Le "sujet spécial" présenté ici résume les principaux résultats de cette recherche. La version intégrale de l'étude est disponible auprès de la Conférence du Rhin Supérieur (www.conference-rhin-sup.org).

3.2 Quelles sont les caractéristiques d'une région métropolitaine ?

En 2004, le Comité économique et social européen a donné la définition suivante de l'aire métropolitaine, terme assimilé à celui de région métropolitaine : "Une aire métropolitaine est formée d'un noyau central, ville isolée ou agglomération urbaine, et d'une périphérie, ensemble de communes contiguës dont une part

biet sowie einem Umland, den benachbarten Gemeinden, aus dem viele Pendler täglich zu ihrer Arbeit ins Zentrum anreisen." Während Einigkeit besteht, dass ein Zentrum eine Mindesteinwohnerzahl haben muss, beziehungsweise eine Mindestzahl an Arbeitsplätzen zur Verfügung stellen muss sowie eine Mindestzahl an Berufspendlern zwischen den Wohnorten im Umland und den Arbeitsplätzen im Zentrum vorzuweisen hat, bestehen unterschiedliche Definitionen über die Höhe solcher Mindestgrößen. Bei aller Übereinstimmung, Metropolregionen als "Entwicklungsmotoren" der wirtschaftlichen Entwicklung weiter zu stärken, fehlt eine eigentliche europäische Definition des Begriffs "Metropolregion", was den internationalen Vergleich dementsprechend erschwert.

Es zeigt sich bei der Definition von Metropolregionen, dass der aus dem deutschen Kontext entlehnte Begriff in Frankreich und in der Schweiz nicht einfach übernommen werden kann, sondern dass der "coopération métropolitaine" oder den schweizerischen "Metropolitanregionen" eigene Konzepte zugrunde liegen. Gleichwohl basieren die unterschiedlichen Begriffe auf sehr ähnlichen politischen Zielsetzungen. Gemeinsam ist dem französischen und deutschen Konzept, dass Metropolregionen anhand bestimmter Indikatoren ermittelt werden, die sich grob in drei Funktionen einteilen lassen: Entscheidungs- und Kontrollfunktion, Innovations- und Wettbewerbsfunktion und Gateway Funktion.

Entscheidend für die tatsächliche Funktion einer Region als Metropole ist jedoch nicht nur der analytische Befund zu Potentialen und Ausstattungsmerkmalen, sondern ebenso sehr die Fähigkeit, die vorhandenen Potentiale innerhalb der Region zu bündeln und in kooperativer Weise einzusetzen. Einer erfolgreichen Tradition regionaler Kooperation als Wegbereiterin einer Regional Governance kommt deshalb eine grosse Bedeutung zu, wenn es darum geht die Eignung einer Region als Metropolregion zu bewerten. Nur wenn längerfristig die Bereitschaft besteht, Entscheidungsbefugnisse an entsprechende Gremien zu übertragen, ist auch das notwendige Vertrauen für eine inhaltliche Zusammenarbeit gegeben.

significative d'actifs résidents va quotidiennement travailler dans le noyau central". Il est acquis qu'un centre doit présenter un nombre minimum d'habitants et/ou fournir un nombre minimum de postes de travail, et attirer un nombre minimum de pendulaires se déplaçant entre leur lieu de résidence dans les zones périphériques et leur emploi au centre pour aller travailler. Mais les niveaux retenus diffèrent. Même si tous s'accordent à vouloir soutenir les régions métropolitaines en tant que "moteurs" du développement économique, il n'existe pas de définition européenne commune de la "région métropolitaine". La comparaison internationale est donc malaisée.

Il apparaît que la définition de la région métropolitaine utilisée dans le contexte allemand ne peut pas être directement transposée en France ou en Suisse. En effet, la "coopération métropolitaine" française ou la définition suisse de la région métropolitaine s'appuient sur des concepts qui diffèrent. Néanmoins, les différentes terminologies se réfèrent à des objectifs politiques très similaires. Les concepts français et allemand identifient tous deux les régions métropolitaines par des indicateurs subdivisés en trois fonctions principales : la fonction de décision et de contrôle, la fonction d'innovation et de compétition et la fonction de gateway ("porte d'entrée"). Dans le cadre de l'évaluation de la qualification d'une région en tant que région métropolitaine, il apparaît en outre qu'une tradition de coopération régionale efficace joue un rôle déterminant dans la perspective d'une gouvernance régionale.

Mais la fonction de métropole d'une région ne dépend pas uniquement du constat analytique du potentiel et des caractéristiques des équipements existants. La capacité de concentrer ces potentiels au sein de la région et d'en user d'une manière coopérative est également décisive. Dans le cadre de l'évaluation d'une région en tant qu'aire métropolitaine, l'existence d'une tradition de coopération régionale efficace revêt donc une grande importance dans l'optique d'une gouvernance régionale. Seule la disposition à transmettre des compétences décisionnelles aux instances correspondantes à long terme indique l'existence du rapport de confiance nécessaire à une coopération qui dépasse le niveau formel.

3.3 Wirtschaftliche Performance im internationalen Vergleich

Als erster Anhaltspunkt zu Potentialen und Ausstattungsmerkmalen der "Metropolregion Oberrhein" hat BAK die regionale wirtschaftliche Performance des Oberrheingebiets im Vergleich mit ausgewählten europäischen Metropolregionen untersucht. Die Frage der dabei nachgegangen wird, ist, ob es dem Oberrheingebiet gelingt, eine "metropolitane" wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erzielen.

Bei der Auswahl der Vergleichsregionen spielten verschiedene Überlegungen eine Rolle. Einerseits liegt es nahe, Gebiete auszuwählen, die eine gewisse Ähnlichkeit mit der Oberrheinregion aufweisen. Im Hinblick auf die Grossflächigkeit resp. die Polyzentralität sind dies Rhein-Neckar und Randstad sowie die zusätzlich grenzüberschreitenden Regionen Øresund, Espace Lémanique und Regio Insubrica. Andererseits steht die Oberrheinregion aber auch im Wettbewerb mit kleinräumigeren, monozentristischen Metropolregionen wie Stuttgart, München, Nürnberg, Lyon, Zürich oder Milano, weshalb auch Vertreter dieser Gruppe in den Vergleich einbezogen werden. Wien entspricht von der Ausdehnung in etwa dem Oberrheingebiet, ist jedoch monozentrisch. Schliesslich dürfte es auch interessant sein, wie das Oberrheingebiet gegenüber Weltmetropolen wie Paris oder London abschneidet.

Das Gebiet des Oberrheins, gemessen am Mandatsgebiet der Oberrheinkonferenz, erstreckt sich über die drei Länder Frankreich, Deutschland und die Schweiz. Auf französischer Seite gehört die gesamte Région Alsace dazu. Das Gebiet auf deutscher Seite erstreckt sich über den westlichen Teil des Bundeslandes Baden-Württemberg mit den Land- resp. Stadtkreisen Lörrach, Waldshut, Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg, Emmendingen, Ortenau, Rastatt, Baden-Baden, Land- und Stadtkreis Karlsruhe sowie über den südlichsten Teil von Rheinland-Pfalz mit den Land- resp. Stadtkreisen Germersheim, Landau, Südliche Weinstrasse sowie den Verbandsgemeinden Dahner Felsenland und Hauenstein als Teil des Kreises Südwestpfalz. Auf Schweizer Seite gehören die Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Jura und Aargau zum Oberrheingebiet. Der Schweizer Teil geht damit über die Abgrenzung der EuroRegion Oberrhein (BS, BL, Thierstein/Dorneck (SO), Laufenburg/Rheinfelden (AG)) hinaus. Die genannten Gebie-

3.3 Performance économique en comparaison internationale

Comme premier repère concernant le potentiel et les caractéristiques de la "région métropolitaine du Rhin Supérieur", BAK a étudié la performance économique régionale de l'espace du Rhin Supérieur en comparaison avec un choix de régions métropolitaines d'Europe. Il s'agissait de déterminer si l'espace du Rhin Supérieur parvient à construire une capacité économique qui le place au rang de région métropolitaine.

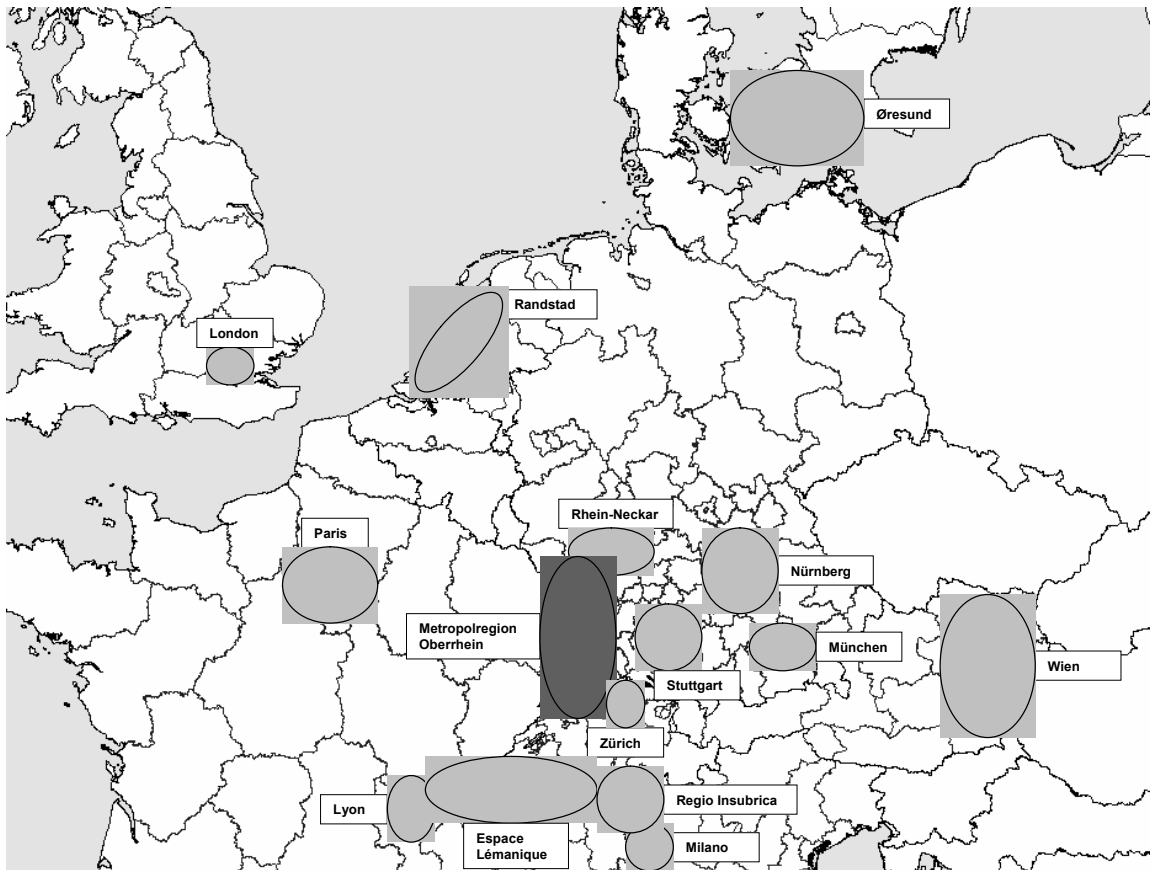
Le choix des régions comparatives s'est appuyé sur diverses considérations. D'une part, il semblait évident qu'il convenait de choisir des régions présentant des similitudes avec la région du Rhin Supérieur. La question de la superficie et du caractère polycentrique ont porté le choix sur Rhein-Neckar et Randstad ainsi que sur les régions transfrontalières d'Øresund, sur l'Espace Lémanique et la Regio Insubrica. D'autre part, la région du Rhin Supérieur est également confrontée à la concurrence de régions métropolitaines plus petites et monocentriques telles que Stuttgart, München, Nürnberg, Lyon, Zurich ou Milan. C'est la raison pour laquelle ce type de région est également représenté dans la comparaison. Vienne présente une superficie comparable au Rhin Supérieur, mais a un caractère monocentrique. Enfin, la comparaison avec des métropoles mondiales telles que Paris ou Londres présente également un intérêt.

L'espace du Rhin Supérieur tel que défini par le mandat de la Conférence du Rhin Supérieur s'étend sur trois pays : la France, l'Allemagne et la Suisse. Du côté français, il englobe l'ensemble de la région d'Alsace. Du côté de l'Allemagne, l'espace du Rhin Supérieur comprend la partie occidentale du Land de Bade-Wurtemberg avec les Landkreis ou Stadtkreis de Lörrach, Waldshut, Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg, Emmendingen, Ortenau, Rastatt, Baden-Baden, le Landkreis et Stadtkreis de Karlsruhe ainsi que l'extrémité sud de la Rhénanie-Palatinat avec les Landkreis ou Stadtkreis de Germersheim, Landau, Südliche Weinstrasse et les communes associées de Dahner Felsenland et Hauenstein en tant que composantes du Kreis Südwestpfalz. Du côté suisse, l'espace du Rhin Supérieur comprend les cantons de Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Soleure, Jura et Argovie. La partie suisse dépasse donc les limites de l'EuroRégion du Rhin Supérieur (BS, BL, Thierstein/Dorneck (SO), Laufenburg/Rheinfelden (AG)). Les territoires

te umfassen insgesamt 21'518 km², was das Oberrheingebiet zur grössten Metropolregion in Deutschland beziehungsweise mit deutscher Beteiligung machen würde.

mentionnés présentent une superficie totale de 21 518 km², ce qui ferait du Rhin Supérieur la plus grande région métropolitaine d'Allemagne respectivement avec participation allemande.

Abb. 1: Karte der Metropolregion Oberrhein und ihrer Vergleichsmetropolregionen
Carte de la région métropolitaine du Rhin Supérieur et des régions retenues pour la comparaison



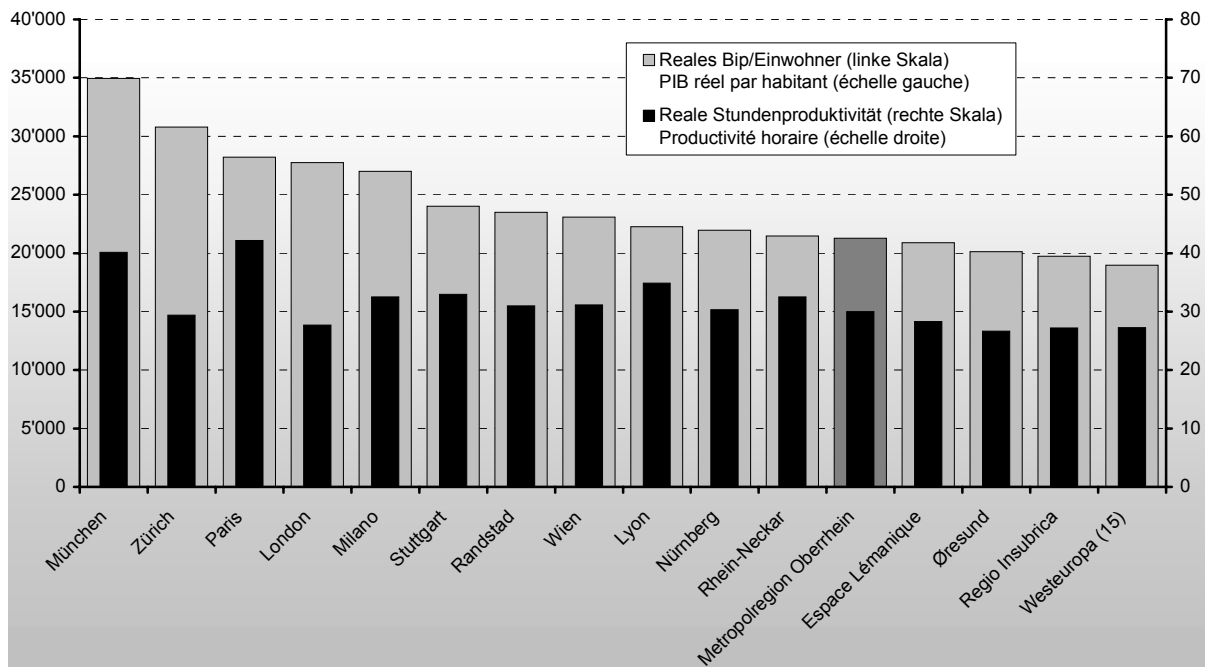
Quelle/Source: BAK Basel Economics

Die Ergebnisse der Analysen der wirtschaftlichen Performance zeigen, dass das Oberrheingebiet im Metropolregionvergleich bestehen kann. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in der Metropolregion Oberrhein lag 2004 zwar zwischen 25 und 35 Prozent tiefer als in den monozentrischen Metropolen München, Paris und London, erreichte aber ein ähnliches Niveau wie in anderen grenzüberschreitenden oder polyzentrischen Regionen (Rhein-Neckar, Espace Lémanique, Øresund) und lag gut 10 Prozent über dem westeuropäischen Schnitt.

Les résultats de l'analyse de la performance économique montrent que l'espace du Rhin Supérieur est à la hauteur de ce défi. En 2004, le produit intérieur brut par habitant de la région métropolitaine du Rhin Supérieur était certes inférieur de 25 à 35% à celui de métropoles monocentriques telles que Munich, Paris et Londres, mais était en revanche comparable au PIB réel d'autres régions transfrontalières ou polycentriques (Rhein-Neckar, Espace Lémanique, Oresund), dépassant de plus de 10% la moyenne d'Europe occidentale.

Abb. 2: Reales BIP pro Einwohner und reale Stundenproduktivität, 2004
Produit intérieur brut réel par habitant et productivité horaire 2004

in Euro zu Preisen von 1995 und PPP von 1997
en Euro, aux prix 1995 et parité du pouvoir d'achat 1997



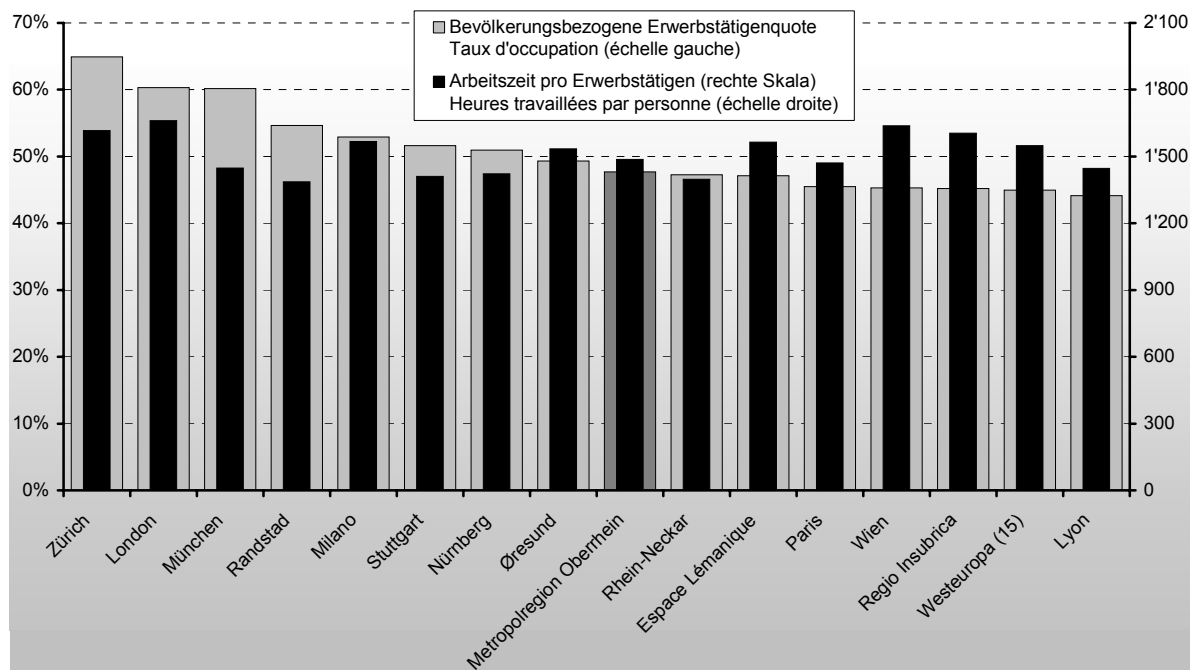
Quelle/Source: BAK Basel Economics, IBC Database 2005

Beim Produktivitätsvergleich positioniert sich die Metropolregion Oberrhein knapp im Durchschnitt. Eine vergleichsweise hohe Stundenproduktivität erreichen die französischen und die deutschen Metropolen, während vor allem die Schweizer Regionen, aber auch London und Øresund hier eine gewisse Schwäche aufweisen. Bei der Betrachtung der Stundenproduktivität der Regionen mit einem hohen BIP pro Kopf kann man zwei Sorten von erfolgreichen Regionen unterscheiden: Metropolen wie München und Paris, die ihre Leistungsfähigkeit in erster Linie dank eines Produktivitätsvorsprungs erreichen, und Metropolen wie Zürich und London, deren Wohlstand entscheidend auf der Ausschöpfung des Arbeitspotenzials basiert.

Dans le cadre de la comparaison du niveau de productivité, la région métropolitaine du Rhin Supérieur parvient tout juste à atteindre la moyenne. Les métropoles françaises et allemandes se distinguent par une productivité horaire comparativement élevée, tandis que les régions suisses surtout, mais aussi Londres et Oresund, présentent une certaine faiblesse dans ce domaine. L'étude de la productivité horaire des régions possédant un PIB élevé par habitant permet de différencier deux types de régions performantes : les métropoles telles que München et Paris, qui construisent leur performance en premier lieu sur un avantage dans le domaine de la productivité, et les métropoles telles que Zurich et Londres, dont la prospérité se fonde principalement sur une bonne mise en valeur du potentiel de travail.

Abb. 3: Bevölkerungsbezogene Erwerbstätigenquote und geleistete Arbeitszeit, 04
Taux d'occupation par rapport à la population et heures travaillées 2004

in % der Gesamtbevölkerung und in Stunden pro Jahr
En % de la population totale et en heures par personne par an



Quelle/Source: BAK Basel Economics, IBC Database 2005

Bezüglich der Ausschöpfung des Arbeitspotenzials, gemessen an der bevölkerungsbezogenen Erwerbstätigenquote, liegt das Oberrheingebiet (48%) neben Øresund und Rhein-Neckar im Mittelfeld der Vergleichsregionen, aber leicht höher als die Metropolen Paris, Wien und Lyon sowie als der westeuropäische Durchschnitt. Je höher die Erwerbstätigenquote ist, d.h. je mehr Personen wirtschaftlich aktiv sind, desto höher kann die gesamtwirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region sein. Die Erwerbstätigenquote in Zürich und London ist im Regionenvergleich am höchsten, was auf eine erfolgreiche Integration der Bevölkerung in den Arbeitsprozess hindeutet. Ein Grund für die hohe Zürcher Erwerbsquote ist auch eine höhere Teilzeitbeschäftigung.

Im Vergleich eher durchschnittlich zeigt sich mit fast 1'500 Stunden die Jahresarbeitszeit pro Erwerbstätigen am Oberrhein. Die Arbeitszeit ist in London, Wien und Zürich am höchsten, während sie in den deutschen und französischen Regio-

Concernant la mise en valeur du potentiel de travail, mesurée sur la base du nombre de personnes actives occupées rapporté à la population, la valeur du taux ainsi calculé (48%) classe l'espace du Rhin Supérieur dans la moyenne des régions comparatives, à un niveau similaire aux régions Øresund et Rhein-Neckar, mais légèrement au-dessus des métropoles de Paris, Vienne et Lyon et de la moyenne d'Europe occidentale. Plus le taux de personnes actives occupées est élevé - donc plus le nombre de personnes ayant une activité lucrative est élevé - et plus la capacité économique d'une région pourra être forte. Dans le cadre de la comparaison entre les régions, le taux de personnes actives occupées est le plus élevé à Zurich et Londres, ce qui indique que l'intégration de la population au processus de travail est forte dans ces régions. L'une des raisons du niveau élevé du taux de personnes actives occupées à Zurich réside dans la proportion plus marquée du travail à temps partiel.

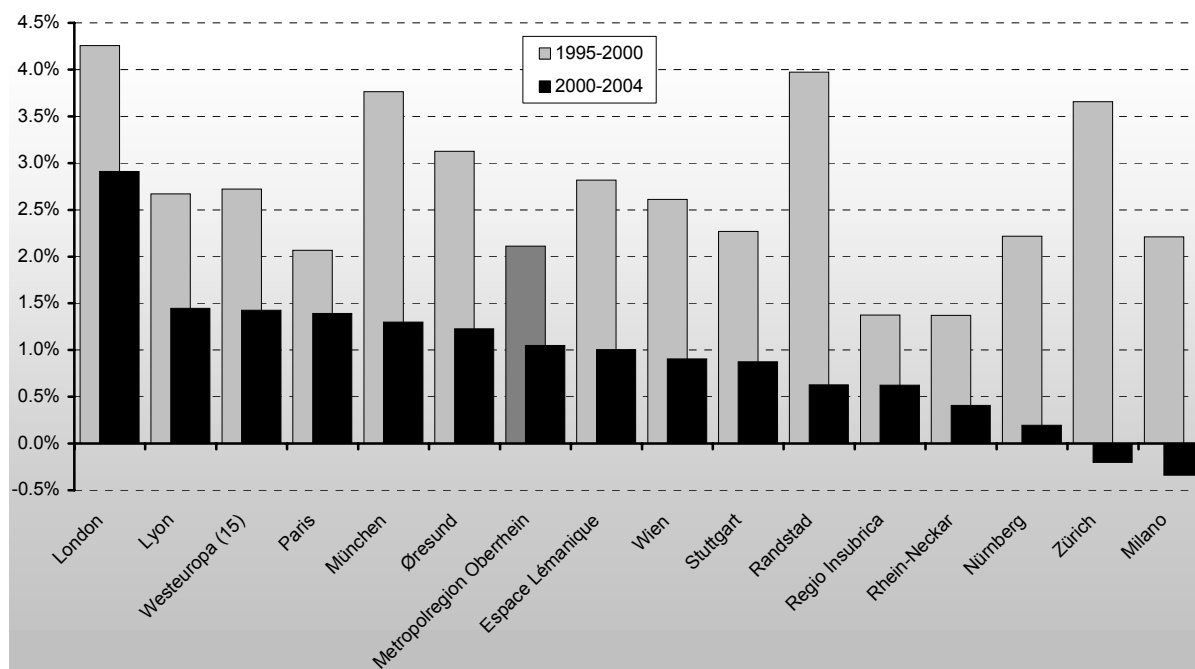
Le temps de travail annuel par personne active occupée comporte près de 1'500 heures dans la région du Rhin Supérieur, une valeur plutôt moyenne. Ce sont les régions de Londres, Vienne et Zurich qui connaissent le temps de travail le

nen niedriger liegt. Die Unterschiede sind hier vor allem auf nationale Besonderheiten zurückzuführen. In der Schweiz hat die durchschnittliche Arbeitszeit allgemein ein höheres Niveau als in Deutschland und in Frankreich.

plus élevé, tandis que les horaires de travail sont plus courts dans les régions allemandes et françaises. Ces différences se rapportent surtout à des particularités nationales. D'une manière générale, en Suisse, le temps de travail se situe en moyenne au-dessus du niveau de l'Allemagne et de la France.

Abb. 4: Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts 2000-2004 vs. 1995-2000
Variation du produit intérieur brut réel 2000-2004 vs. 1995-2000

Veränderung in % p.a., basierend auf Werten in Euro zu Preisen von 1995 und PPP von 1997
taux de croissance annuelle moyenne en %, en Euro, aux prix 1995 et parité du pouvoir d'achat 1997



Quelle/Source: BAK Basel Economics, IBC Database 2005

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts lag in der Metropolregion Oberrhein zwischen 2000 und 2004 durchschnittlich bei 1.0 Prozent pro Jahr. Damit positioniert sich die Region Oberrhein bezüglich der wirtschaftlichen Dynamik gut im Mittelfeld des Metropolenrankings.

Beim Wachstumstempo weist der Oberrhein wie alle übrigen betrachteten Metropolen seit 2000 eine starke Verlangsamung im Vergleich zur zweiten Hälfte der 90er Jahre auf (von 2.1% auf 1.0% BIP-Wachstum p.a.). Jedoch ist zu unterstreichen, dass sich das Wachstum der Oberrhein innerhalb der Vergleichsregionen vom 12. Rang (1995-2000) auf den 6. Rang (2000-2004) verbesserte. Zudem ist anzumerken, dass sich die Entwicklung in den Teilregionen unterschiedlich darstellt: während der erfolgreiche Life Sciences-Sektor das Wachstum in der Region Basel stützte, verursachten vor allem die

La croissance du produit intérieur brut réel de la région métropolitaine du Rhin Supérieur était en moyenne de 1,0% par année entre 2000 et 2004. En ce qui concerne la dynamique économique, la région se positionne donc de manière satisfaisante, se situant dans la moyenne du classement des régions métropolitaines.

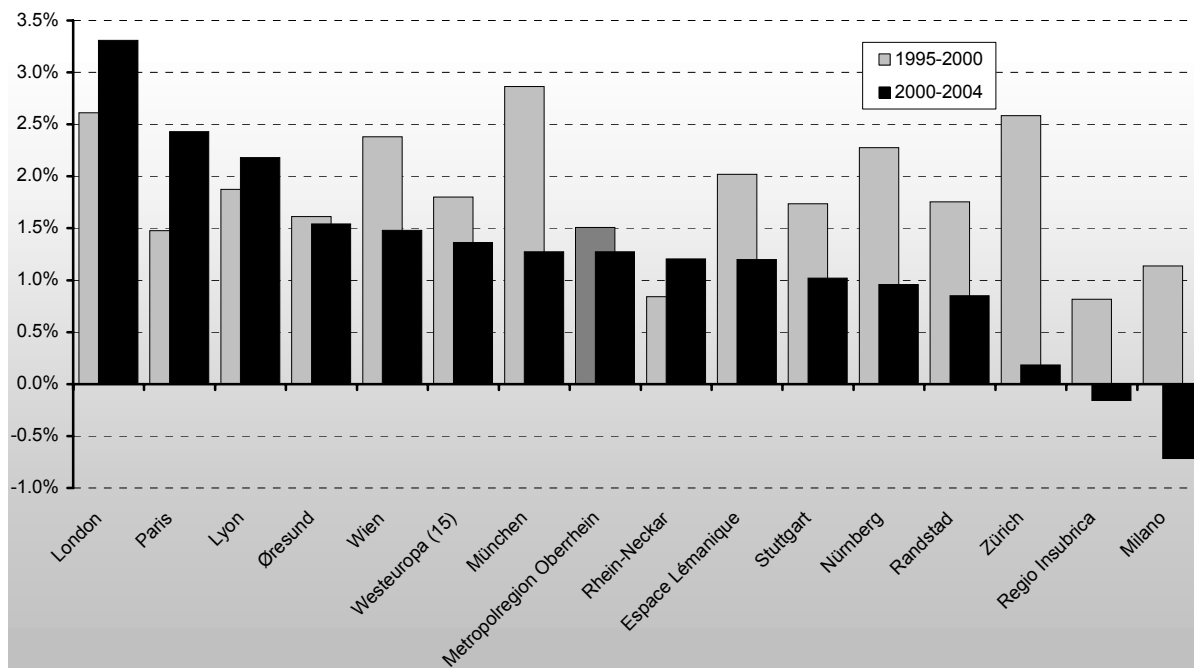
Concernant la vitesse de la croissance, le Rhin Supérieur présente, comme toutes les métropoles observées, une nette baisse depuis 2000 par rapport à la deuxième moitié des années 1990 (la croissance du PIB passe de 2,1% à 1,0% p.a.). Toutefois il faut souligner que le Rhin Supérieur passe du 12ième rang (en 1995-2000) au 6ième rang (2000-2004) des régions de comparaison quant à l'importance de son taux de croissance. Les diverses sous-régions connaissent néanmoins des évolutions différentes. En effet, le domaine performant des sciences de la vie maintient un effet de croissance dans la région

Technologiebranchen im deutschen Gebiet und die traditionelle Industrie im Elsass eine Wachstumsverlangsamung.

de Bâle, tandis que les secteurs technologiques de la zone allemande et l'industrie traditionnelle d'Alsace ont donné lieu à un ralentissement de la croissance dans ces sous-régions.

Abb. 5: Entwicklung der realen Stundenproduktivität 2000-2004 vs. 1995-2000
Variation de la productivité horaire réelle 2000-2004 vs. 1995-2000

Veränderung in % p.a., basierend auf Werte in Euro zu Preisen von 1995 und PPP von 1997
taux de croissance annuelle moyenne en %, en Euro, aux prix 1995 et parité du pouvoir d'achat 1997



Quelle/Source: BAK Basel Economics, IBC Database 2005

Zum BIP-Wachstum zwischen 2000 und 2004 (1.0% p.a.) in der Metropolregion Oberrhein hat in erster Linie die anhaltend positive Produktivitätsentwicklung (1.3% p.a.) beigetragen. Das Stundenproduktivitätswachstum im Oberrheingebiet schneidet zwar schlechter als in den Metropolen London, Paris und Lyon ab, erreicht aber knapp die Wachstumsdynamik im westeuropäischen Durchschnitt und in der erfolgreichen Region München. Das Wachstum in dieser Periode wurde am Oberrhein insbesondere von der Nordwestschweiz und der Region Elsass gestützt.

La croissance du PIB de la région métropolitaine du Rhin Supérieur entre 2000 et 2004 (1,0% p.a.) est principalement due une évolution durablement positive de la productivité (1,3% p.a.). La croissance de la productivité horaire dans l'espace du Rhin Supérieur est certes moins bonne que pour les métropoles de Londres, Paris et Lyon. Cependant, elle parvient à atteindre la moyenne de la dynamique de croissance en Europe occidentale et la valeur qu'enregistre une région performante comme celle de München. Dans cette période, la croissance du Rhin Supérieur s'est surtout appuyée sur le Nord-ouest de la Suisse et l'Alsace.

Eine rückläufige Entwicklung der realen Stundenproduktivität weisen im Zeitraum von 2000 bis 2004 Milano und die schweiz-italienische grenzüberschreitende Regio Insubrica auf, was auf einen markanten Rückgang der Wertschöpfung der traditionellen Industriebranchen zusammen mit einer Verlangsamung in denjenigen Dienstleistungen, die in anderen Metropolen Wachs-

Milano et la Regio Insubrica, région transfrontalière italo-suisse, ont enregistré une évolution négative de la productivité horaire en termes réels entre 2000 et 2004. Cette situation est due à une baisse marquée de la valeur ajoutée dans les secteurs industriels traditionnels ainsi qu'au ralentissement pour le type de services qui, dans d'autres métropoles, représente un moteur de

tumsleader sind, zurückzuführen ist. Ähnliche Schwierigkeiten hatte in den vergangenen Jahren Zürich, wo vor allem die Exportbranchen unter der schwachen Konjunktur gelitten haben.

Deutlich besser als die meisten Vergleichsregionen konnte die Metropolregion Oberrhein den Übergang von der wachstumsstarken zweiten Hälfte der 90er Jahre zum neuen Jahrhundert bewältigen. Der durchschnittliche Zuwachs der Produktivität im Oberrhein ging lediglich um 0.2 Prozentpunkte zurück, während vor allem die deutschen Metropolregionen und Zürich eine markante Wachstumsverlangsamung hinnehmen mussten (ca. 1 bis 2%-Punkte). Nur vier Vergleichsregionen konnten eine Beschleunigung aufweisen (darunter auch die Region Rhein-Neckar).

Bei der Beschäftigung hat sich das Wachstum seit 2000 am Oberrhein gegenüber der zweiten Hälfte der neunziger Jahre deutlich verlangsamt. Eine markante Wachstumsverlangsamung der Zahl der Erwerbstätigen war allerdings auch in fast allen Vergleichsmetropolen zu beobachten. Es zeigt sich allerdings, dass das Oberrheingebiet als Wohnort an Attraktivität gewonnen hat. Die Bevölkerungszahl wuchs seit 2000 jedoch im Metropolenvergleich leicht unterdurchschnittlich.

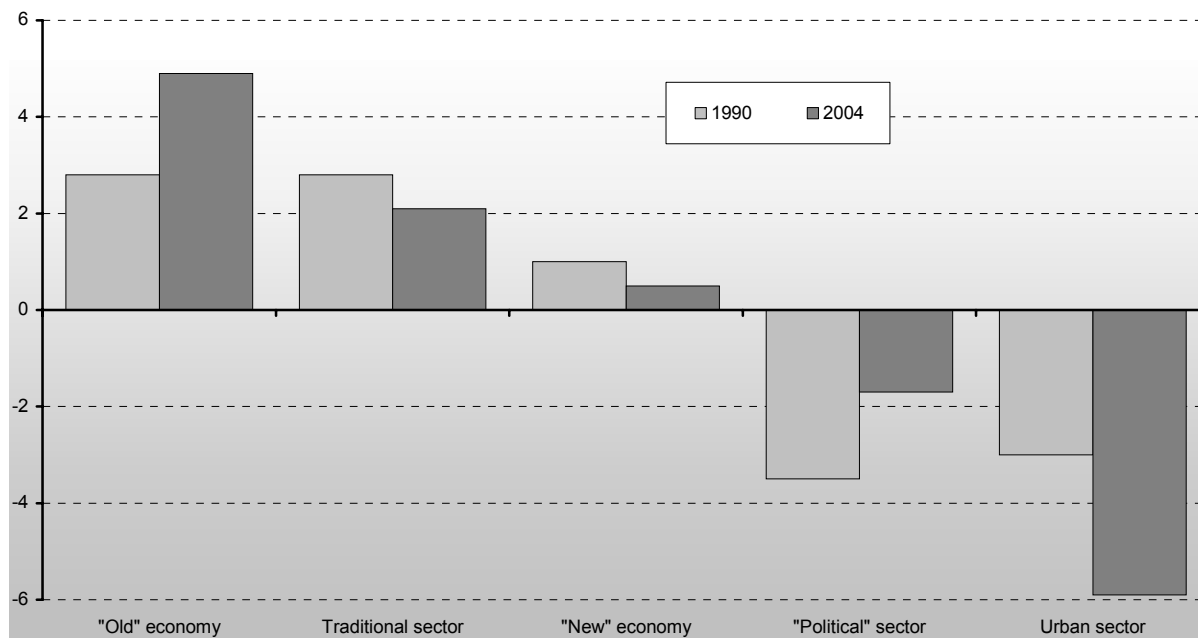
croissance. Zurich a connu des difficultés similaires ces dernières années puisque notamment ses branches exportatrices ont souffert de la mauvaise conjoncture.

Par rapport à la plupart des régions de comparaison, la région métropolitaine du Rhin Supérieur a nettement mieux surmonté le passage de la période de croissance de la deuxième moitié des années 1990 à l'époque actuelle de début de siècle. La croissance moyenne de la productivité dans le Rhin Supérieur a baissé de seulement 0,2 point de pourcentage, alors que notamment les métropoles allemandes et Zurich ont subi un ralentissement marqué de la croissance (env. 1 à 2% points de pourcentage). Quatre régions seulement ont enregistré une accélération de la croissance (notamment la région Rhein-Neckar).

Depuis l'année 2000, la croissance de l'emploi s'est nettement ralentie dans le Rhin Supérieur par rapport à la deuxième moitié des années 1990. Mais pratiquement toutes les métropoles de comparaison ont enregistré un ralentissement marqué de la croissance du nombre de personnes actives occupées. Il apparaît en revanche que l'espace du Rhin Supérieur a gagné en attractivité en tant que lieu de résidence. La population a néanmoins connu une croissance légèrement inférieure à la moyenne par rapport aux autres métropoles depuis 2000.

Abb. 6: Die Branchenstruktur in der Oberrheinregion, 2004 vs. 1990
Structure économique dans la région du Rhin Supérieur, 2004 vs. 1990

Abweichung der Branchenanteile am realen BIP im Vergleich zu Westeuropa 15, in Prozentpunkten
Ecart de la part d'une branche au PIB par rapport à la moyenne en Europe de l'Ouest, en points pourcent



Quelle: BAK Basel Economics, IBC Database 2005

Um die spezifischen strukturellen Charakteristika der Wirtschaft am Oberrhein darzustellen, hat BAK Basel Economics die branchenseitige Zusammensetzung der oberrheinischen Wirtschaft im internationalen Metropolenvergleich analysiert. Der Vergleich der Branchenstruktur offenbart, dass eine Stärke des Oberrheins die strukturstarke "Old" Economy ist, wo insbesondere die hoch produktive chemisch-pharmazeutische Industrie stark vertreten ist und ein beachtliches Wachstum der Wertschöpfung aufweist. Eine offensichtliche Schwäche der Region Oberrhein liegt in der Untervertretung des urbanen Sektors, d.h. der zentralörtlichen Dienstleistungsbranchen, welche normalerweise in Metropolen aufgrund der zentralen Lage in überdurchschnittlichem Masse etabliert sind. Hier ist Wachstumspotenzial im Oberrheingebiet vorhanden.

Pour présenter les spécificités structurelles de l'économie du Rhin Supérieur, BAK Basel Economics a analysé la composition des secteurs économiques du Rhin Supérieur en comparaison avec les métropoles à l'échelle internationale. La comparaison de la structure des secteurs démontre que l'ancienne économie, présentant des structures fortes ("old economy"), constitue une des forces du Rhin Supérieur. Ce constat se réfère notamment à la présence de l'industrie chimique-pharmaceutique, caractérisée par une productivité élevée et une croissance remarquable de la valeur ajoutée. Une faiblesse évidente de la région du Rhin Supérieur réside dans la sous-représentation du secteur urbain, c'est-à-dire des branches de services liées au contexte urbain, dont l'implantation est normalement supérieure à la moyenne dans les métropoles, du fait de la situation centrale de celles-ci. Ce domaine recèle un potentiel de croissance dans l'espace du Rhin Supérieur.

3.4 Die Besonderheiten der Oberrheinregion

Die Oberrheinregion weist in verschiedener Hinsicht Alleinstellungsmerkmale auf, die sie von Vergleichsregionen unterscheidet. Am augenfälligsten ist sicher die Tatsache, dass die Region zu drei verschiedenen Staaten gehört und zwei verschiedene Sprachgebiete abdeckt. Die nationalen Grenzen, die auch heute noch Hindernisse bilden, konnten durch visionäre und dennoch pragmatische Kooperationsformen zwischen den Teilgebieten in den meisten Bereichen verwischt, in einigen gar überwunden werden. Dass davon nicht nur EU-Binnengrenzen, sondern auch eine EU-Aussengrenze betroffen ist, verstärkt den Modellcharakter der Metropolregion Oberrhein für Europa.

Eine besondere Rolle innerhalb der Oberrheinregion nimmt hinsichtlich der politischen Standortbedeutung Strasbourg ein. Als Sitz des Europäischen Parlaments beherbergt die Stadt eine zentrale EU-Institution. Darüber hinaus bildet sie auch den Sitz des Europarats sowie des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, womit ihre Wirkung als eine europäische Hauptstadt über die EU Grenzen hinaus strahlt.

Es existieren aber noch weitere Themenfelder, die die Oberrheinregion im Hinblick auf ihre geographische Lage, Innovationsfähigkeit und Lebensqualität einzigartig und attraktiv machen. Die Beispiele Forschung und Lehre, Kultur, Verkehr, Wirtschaft und Arbeitsmarkt stehen hierbei für Bereiche, in denen das Oberrheingebiet mit seiner funktionierenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als Modellregion innerhalb eines zusammenwachsenden Europas angesehen werden kann.

3.4 Les particularités de la région du Rhin Supérieur

La région du Rhin Supérieur présente plusieurs aspects qui lui donnent un caractère unique et la différencient des régions de comparaison. L'élément le plus frappant est certainement le caractère trinational et bilingue de la région. Si les frontières nationales continuent d'être une entrave, elles ont été relativisées dans la plupart des domaines - et même surmontées dans certains - par des formes de coopération tant visionnaires que pragmatiques entre les diverses composantes de la région. Le caractère modèle de la région métropolitaine du Rhin Supérieur pour l'Europe tient aussi au fait que les frontières concernées ne sont pas seulement internes à l'Union européenne, mais qu'il s'agit également d'une frontière extérieure de l'UE.

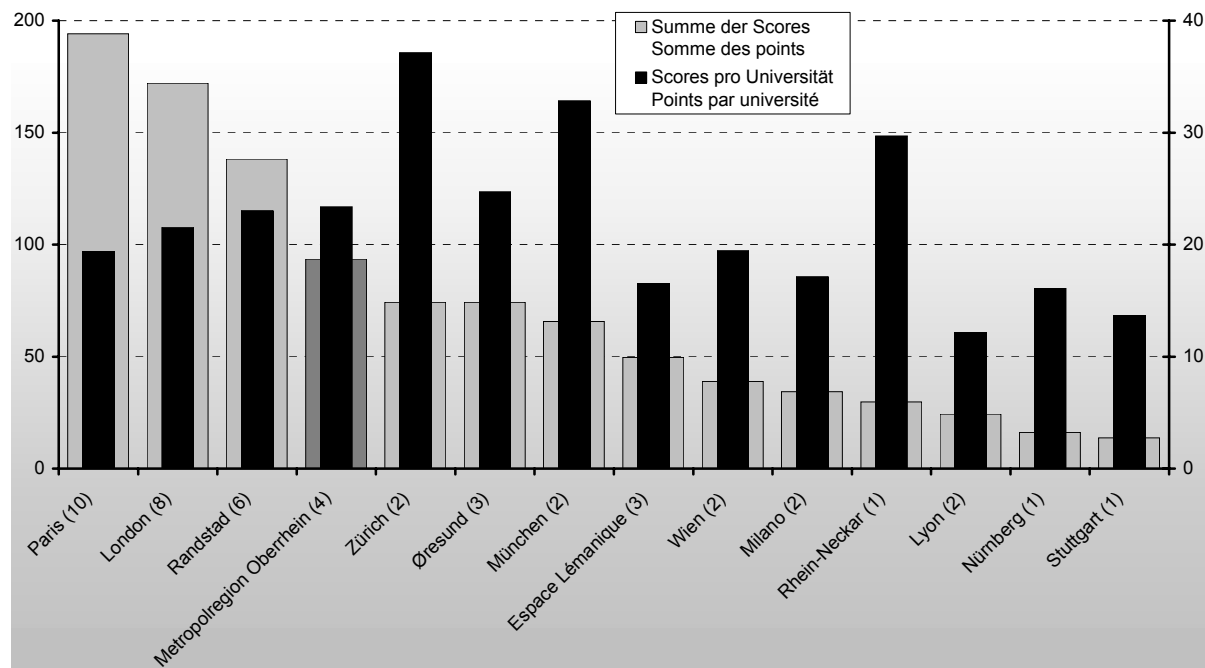
Du fait de sa signification en tant que lieu d'implantation d'institutions politiques, la ville de Strasbourg joue un rôle particulier au sein de la région du Rhin Supérieur. En effet, elle est le siège du Parlement Européen, l'une des principales instances de l'Union européenne. Strasbourg est également le siège du Conseil de l'Europe et de la Cour européenne des Droits de l'Homme. Le rayonnement de Strasbourg en tant que capitale de l'Europe dépasse donc les frontières de l'Union européenne.

Il existe d'autres champs thématiques qui confèrent à la région du Rhin Supérieur son caractère unique et son attractivité quant à sa situation géographique, sa capacité d'innovation et sa qualité de vie. Les exemples de la recherche et de l'enseignement, de la culture, des transports, de l'économie et du marché du travail constituent des domaines dans lesquels l'espace du Rhin Supérieur, du fait de sa coopération transfrontalière efficace, peut être considéré comme une région modèle au sein d'une Europe dont les composantes se rapprochent de plus en plus.

Abb. 7: Forschungsqualität von Universitäten
Indice de la qualité de la recherche universitaire

gemäss Shanghai-Index der weltweit 500 besten Universitäten (in Klammern steht die Anzahl der Universitäten)

D'après l'index de Shanghai des 500 meilleures universités du monde (entre parenthèse est le nombre des universités)



Quelle/Source: BAK Basel Economics

Bemerkung: Die Regio Insubrica verfügt über keine gemäss Shanghai-Index gelistete Universität

Note : La Regio Insubrica ne dispose pas d'université selon l'indice de Shanghai.

Im Bereich der Forschung und Lehre manifestiert sich diese Zusammenarbeit in der Europäischen Konföderation Oberrheinischer Universitäten (EUCOR), in Forschungsnetzwerken und Organisationen sowie in immer neuen Initiativen von Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zur Lancierung von bi- und trinationalen Studiengängen. Historisch gesehen ist das Gebiet des Oberrheins eine Region mit weitreichender universitärer Tradition. Praktisch zeitgleich wurden die Universitäten Freiburg und Basel 1457 resp. 1460 gegründet. Zusammen mit Strasbourg, das seit 1621 über eine Universität verfügt, gehören die Standorte zu den altherwürdigen europäischen Hochschulplätzen. Als erste technische Hochschule Deutschlands gehört seit 1825 auch die Universität Karlsruhe in diesen Rahmen. Doch die Universitäten überzeugen nicht nur durch Tradition, sondern bestehen auch durch die Qualität ihrer Ausbildung. Basel, Freiburg und Strasbourg sind im Shanghai Index der weltbesten 500 Universitäten unter den ersten 100 gelistet, Karlsruhe rangiert auf Platz 254. In jüngerer Zeit haben sich Mulhouse-Colmar und Landau, als einer der Standorte der Universität

Dans le domaine de la recherche et de l'enseignement, cette coopération se manifeste notamment par l'existence d'EUCOR, la Confédération européenne des universités du Rhin Supérieur, par des réseaux et organisations de chercheurs ainsi que par les nombreuses initiatives de lancement de cursus binationaux ou trinationaux de la part d'universités, de hautes écoles spécialisées et d'académies professionnelles. Sur le plan historique, l'espace du Rhin Supérieur est une région possédant une longue tradition universitaire. Les universités de Freiburg et de Bâle ont été fondées à la même époque, la première en 1457 et la seconde en 1460. Avec l'université de Strasbourg, créée en 1621, la région compte donc trois sites universitaires européens qui ont marqué l'histoire. Fondée en 1825, l'université de Karlsruhe fut la première haute école technique d'Allemagne et s'inscrit donc également dans le cadre de cette importante tradition. Mais ces universités ne jouent pas seulement leur atout historique : c'est par la qualité de la formation offerte qu'elles se distinguent. En effet, l'Index de Shanghai des 500 meilleures universités du monde classe

Koblenz Landau, als weitere Universitätsplätze etabliert. Die Oberrheinregion ist demnach im Bereich Forschung und Lehre sehr gut positioniert. Dies zeigt sich auch an den rund 2.5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, die jährlich für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden, womit man vor dem westeuropäischen Schnitt (2%) liegt. Auch sämtliche Anstrengungen zur Förderung der Kompetenz in der Sprache des Nachbarn, sei es durch bilinguale Klassen oder einen regen Austausch, sind für das Oberrheingebiet charakteristisch.

Das Oberrheingebiet zeichnete sich schon früh durch eine dichte Besiedlung mit hohem Bevölkerungswachstum aus, was sich in einem besonders reichen historischen und kulturellen Erbe niederschlägt. Das Angebot an Kulturstandorten ist reichhaltig und gleichmässig verteilt, da sich keine Stadt in ihrer Bedeutung den übrigen voranstellen konnte. Dementsprechend attraktiv und speziell durch die Trinationalität in ihrer Vielfalt hervorragend sind die kulturellen Sehenswürdigkeiten der Region sowie die schöne Landschaft und die gesunde Natur für den Tourismus. Kur- und Bädertourismus sowie Tagungs-, Kongress- und Messtourismus ergänzen heute das Angebot. Fast 17 Millionen Gästeübernachtungen im 2004 weisen auf die Bedeutung des Tourismus für die lokale Wirtschaft hin. Die räumliche Nähe von Touristendestinationen wie dem Schwarzwald, den Vogesen oder dem Jura beschert der Region, in einer Zeit, wo nationale Grenzen für den Besucher zunehmend an Bedeutung verlieren, ein grosses Potential. Als grenzüberschreitende Besonderheiten auf kulturellem Gebiet sind insbesondere der Oberrheinische Museumspass sowie verschiedene Plattformen im Bereich der zeitgenössischen Kunst an Kooperationen zu nennen. Auch touristisch präsentiert sich die Region zunehmend als Einheit und lanciert entsprechende Angebote.

Verkehrstechnisch verfügt die Oberrheinregion über eine gute Erschliessung per Strasse, Bahn, Schiff und Flugzeug. Dies sowie die innerhalb Europas zentrale Lage der Region können zumindest teilweise das Fehlen eines grossen Luftfahrtknotenpunkts kompensieren, was sich in dem von BAK berechneten interregionalen Erreichbarkeitsindex niederschlägt. Wenn auch

Bâle, Freiburg et Strasbourg parmi les 100 premières, tandis que Karlsruhe obtient le 254e rang. En outre, plus récemment, deux autres sites universitaires de la région ont été créés : l'université de Haute-Alsace et Landau, qui est un des sites de l'université Koblenz Landau. La région du Rhin Supérieur se trouve donc en très bonne position dans le domaine de la recherche et de l'enseignement. Ce positionnement avantageux se reflète également dans les 2,5% du produit intérieur brut affectés à la recherche et au développement chaque année, une valeur qui se situe au-dessus de la moyenne de l'Europe occidentale (2%). L'espace du Rhin Supérieur se caractérise en outre par des efforts intensifs de promotion de la compétence linguistique dans la langue du voisin, que ce soit par des classes bilingues ou un échange régulier.

Depuis des temps reculés, l'espace du Rhin Supérieur abrite une population dense présentant une croissance rapide, ce qui a donné naissance à un patrimoine historique et culturel particulièrement riche. L'offre de sites culturels est large et uniformément répartie, car aucune des villes n'était en mesure de se placer au-dessus des autres par son rayonnement. L'attractivité des sites culturels de la région, la beauté du paysage et le caractère intact de la nature constituent des atouts touristiques certains, notamment du fait d'une grande diversité liée au caractère trinational de la région. Le tourisme de cure et thermal, les conférences, les congrès et les foires complètent aujourd'hui cette offre. Les quelque 17 millions de nuitées enregistrées en 2004 témoignent de l'importance du tourisme pour l'économie locale. La proximité des destinations touristiques telles que la Forêt-noire, les Vosges et le Jura assure à la région un solide potentiel touristique, à l'heure où les frontières perdent en importance pour les visiteurs. Sur le plan de la coopération culturelle, il convient de relever les initiatives transfrontalières particulières que sont le Pass Musées du Rhin Supérieur et diverses plateformes dans le domaine de l'art contemporain. Du point de vue touristique, la région se présente de plus en plus comme une unité géographique en créant des offres qui mettent en valeur cette dimension.

Sur le plan des transports, la région du Rhin Supérieur dispose d'une bonne infrastructure routière, ferroviaire, navale et aérienne. Cette qualité d'infrastructure et la situation centrale de la région en Europe permettent de compenser, en partie du moins, l'absence d'une grande plateforme aérienne ("hub"), comme l'indique l'index d'accessibilité internationale calculé par

das Verkehrsnetz teilweise noch die nationale Planung widerspiegelt, so ist doch der grenzüberschreitende Regionalverkehr auf einigen Strecken modellhaft ausgebaut. Bereits bestehen auch Projekte grenzüberschreitender Tramverbindungen im städtischen Nahverkehr. Ein hervorragendes Beispiel gelungener Kooperation stellt der EuroAirport dar.

Auf wirtschaftlichem Gebiet kann der Bereich der Life Sciences als gutes Beispiel einer funktionierenden Zusammenarbeit aufgeführt werden. Durch Vernetzung der sich komplementär ergänzenden Wirtschaftsstrukturen der einzelnen Teilräume, ist in der Region ein Life Sciences-Cluster entstanden, das im weltweiten Wettbewerb sehr gut positioniert ist. Darüber hinaus bestehen auch in anderen Wirtschaftszweigen des Oberrheingebiets höchst interessante Perspektiven; so zum Beispiel im Bereich der Nanotechnologie, der Photonik oder der erneuerbaren Energien. Der oberrheinische Arbeitsmarkt ist durch starke Pendlerbeziehungen charakterisiert, die mehrheitlich vom Elsass nach Deutschland sowie vom Elsass und Deutschland in die Schweiz führen.

3.5 Ausblick

Auf den zurückliegenden Seiten ist deutlich geworden: Die Metropolregion Oberrhein kann auf sämtlichen skizzierten, für eine Metropolregion bedeutenden Themenfeldern bereits weit gediehene Kooperationsformen vorweisen, die sie einzigartig machen. Die politische grenzüberschreitende Arbeit in den entsprechenden Gremien ist beispielhaft. Projekte wie EUCOR, die Organisation BioValley, der Oberrheinische Museums- und Verkehrsverbände sind Leuchttürme der bi- und trinationalen Zusammenarbeit, die eine grosse Wirkung entfalten und Vorbildfunktion wahrnehmen. Gleichzeitig lassen sich aber auch Handlungsfelder erkennen, deren Bearbeitung für die weitere Entwicklung der Attraktivität eines im internationalen Standortwettbewerb stehenden Lebens- und Arbeitsraums von grosser Bedeutung ist.

Eine Herausforderung ergibt sich durch die Anpassung an den strukturellen Wandel, der im Zuge der Globalisierung der Wirtschaft auch die Wirtschaft des Oberrheingebiets verändert. Zwar kann das Mandatsgebiet der Oberrheinkonferenz im Bereich der wirtschaftlichen Performance im

BAK. Si le réseau de transport reflète encore partiellement une orientation nationale des politiques de planification, les transports transfrontaliers présentent néanmoins un caractère modèle sur certaines liaisons. Il existe en outre des projets de construction de liaisons de tramway par-delà les frontières dans le cadre des transports urbains. De plus, l'EuroAirport est exemple remarquable de coopération réussie.

Du point de vue économique, une coopération efficace se déploie également dans le domaine des sciences de la vie. La mise en réseau de structures économiques complémentaires dans les différentes sous-régions a créé dans la région un cluster en sciences de la vie qui se positionne très avantageusement au sein de la compétition mondiale. En outre, d'autres branches économiques de l'espace du Rhin Supérieur offrent des perspectives extrêmement intéressantes, notamment les domaines de la nanotechnologie, de la photonique ou des énergies renouvelables. Le marché du travail du Rhin Supérieur se caractérise par des mouvements pendulaires d'ampleur, les travailleurs se déplaçant majoritairement de l'Alsace vers l'Allemagne ainsi que de l'Alsace et de l'Allemagne vers la Suisse.

3.5 Perspectives

Cette étude montre que la région métropolitaine du Rhin Supérieur possède un caractère unique grâce à ses formes de coopération très développées dans l'ensemble des champs thématiques importants pour les régions métropolitaines. La coopération transfrontalière au sein des diverses instances est exemplaire. Les projets comme EUCOR, l'organisation BioValley, le Pass Musées du Rhin Supérieur ou les associations de transport transfrontalières constituent des projets phares de la coopération binationale et trinationale, déployant un rayonnement remarquable et ayant valeur d'exemple. Mais l'analyse montre également l'existence de domaines dont le traitement revêt une grande importance en vue du développement de l'attractivité de cet espace de vie et de travail soumis à la concurrence internationale.

Un défi réside dans l'adaptation aux mutations structurelles liées à la mondialisation de l'économie qui touchent également l'espace du Rhin Supérieur. Sur le plan de la performance économique, le territoire couvert par le mandat de la Conférence du Rhin Supérieur se situe certes

Vergleich mit anderen europäischen Metropolregionen gut bestehen. Um ein nachhaltiges Wachstum von Wohlstand und Beschäftigung zu erreichen, gilt es jedoch das Potential, das in einer Stärkung des Urbanen Sektors liegt, zu nutzen. Am Oberrhein sind diejenigen Dienstleistungsbranchen noch untervertreten, welche normalerweise in Metropolen in überdurchschnittlichem Mass etabliert sind. Dabei handelt es sich insbesondere um den Finanzsektor, die Verkehrsbranche, den Immobiliensektor und unternehmensbezogene Dienstleistungen. Diese Besonderheit zeigt sich ansatzweise - aber nicht so stark ausgeprägt - auch in den anderen untersuchten grenzüberschreitenden Metropolregionen.

Ein Handlungsfeld ergibt sich auch dort, wo die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bisher nicht über bestimmte, wenn auch sehr positiv zu beurteilende Ansätze hinausgewachsen ist. So stellt sich im Bereich der Wirtschaftsförderung und des Standortmarketings die Frage, inwiefern die Strukturen hinter dem bestehenden Portal noch ausgebaut werden können. Gleiches gilt für das gemeinsame Tourismusmarketing, wo in der Entwicklung von grenzüberschreitenden Touristikangeboten noch Potential liegt. Ein gemeinsames Portal, also zum Beispiel ein trinationaler Internetauftritt verliert dann an Wirkung, wenn dahinter zu viele Wege verzweigen.

Eine weitere Herausforderung auf wirtschaftlicher Ebene liegt im Bereich der Vernetzung bereits bestehender und in der gemeinsam koordinierten Ansiedlung neuer Firmen. Das Hauptaugenmerk gilt hierbei selbstverständlich Firmen und Branchen, die das Potenzial zur zukunftssträchtigen Clusterbildung haben.

Die Vernetzung der nationalen Bildungsstrukturen und die Verankerung von Fremdsprachenkenntnissen in der Bevölkerung bieten sich als weitere Handlungsfelder zur Stärkung der Metropolregion Oberrhein an.

Auch im Bereich der verkehrlichen Infrastruktur bestehen Handlungsfelder: Bei der Erhöhung der Schienen- und Strassenkapazität, bei der Beseitigung von Engpässen und generell bei den Ost-West Verbindungen. In diesem Zusammenhang drängt sich auch die Frage auf, wie man mit den Flughäfen und Landeplätzen umgeht. Insbesondere vor dem Hintergrund der bevorste-

en bonne position par rapport à d'autres régions métropolitaines européennes. En vue d'une croissance durable de la prospérité et de l'emploi, il convient néanmoins de mettre à profit le potentiel de renforcement du secteur urbain. En effet, le Rhin Supérieur se caractérise par une sous-représentation des secteurs de services dont l'implantation est généralement plus développée dans les métropoles. Il s'agit notamment du secteur financier, de la branche des transports, du secteur immobilier et des services aux entreprises. Cette particularité se retrouve en partie, mais dans une moindre mesure, dans certaines autres régions métropolitaines transfrontalières analysées dans le cadre de cette étude.

Un autre champ d'action concerne les domaines dans lesquels la coopération transfrontalière n'a pas encore dépassé le stade initial, même si ces débuts de coopération s'avèrent très positifs. Concernant la promotion économique et la promotion des lieux d'implantation pour des activités au sein de l'espace du Rhin Supérieur, la question du développement et du partenariat des structures existantes se pose. La même interrogation s'applique également à une commercialisation touristique commune, domaine qui recèle encore des opportunités en matière d'offre touristique transfrontalière. Un portail commun, par exemple une présence trinationale sur Internet, perd en efficacité si les options proposées derrière le portail sont trop nombreuses.

Sur le plan économique, un autre défi concerne la mise en réseau des entreprises d'ores et déjà implantées dans la région et une coordination commune de l'implantation de nouvelles firmes. Les secteurs cibles doivent naturellement être les entreprises et les activités qui possèdent un potentiel de formation de clusters porteurs d'avenir.

La mise en réseau des structures de formation nationales et la diffusion de la connaissance des langues étrangères au sein de la population représentent également des champs d'action possibles en vue du renforcement de la région métropolitaine du Rhin Supérieur.

Dans le domaine des infrastructures de transport, les champs d'action concernent l'augmentation des capacités ferroviaires, l'amélioration des liaisons routières, l'élimination des goulets d'étranglement et, d'une manière générale, le développement des liaisons est-ouest. Dans ce contexte, une réflexion sur la question des aéroports et des sites d'atterrissage s'impose,

henden stärkeren Anbindung der Region an die europäischen Hochgeschwindigkeitseisenbahnstrecken.

Diese und andere Bereiche werden auch in Zukunft eine starke Zusammenarbeit von den Akteuren am Oberrhein erfordern, damit die bestehende Standortgunst des Dreiländerraums am Oberrhein noch stärker zum Tragen kommen kann. Dabei wird auch zu klären sein, welche Organisationsstruktur für diese Zusammenarbeit künftig notwendig sein wird.

notamment au vu du renforcement à venir de la connexion aux liaisons ferroviaires européennes à grande vitesse.

Ces questions, parmi d'autres, continueront d'exiger un haut degré de coopération entre les acteurs de l'espace du Rhin Supérieur, afin de valoriser encore davantage les atouts de l'espace trinational du Rhin Supérieur en tant que lieu d'implantation. Il s'agira notamment de déterminer les structures organisationnelles nécessaires à cette coopération à l'avenir.

Tabelle 1 Gesamtwirtschaftliche Konjunkturindikatoren
Tableau 1 Indicateurs conjoncturels macro-économiques

Bruttoinlandsprodukt <i>Produit intérieur brut</i>	Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr <i>Taux de variation annuel</i>						
	2004	2005	2006	2007	90-00	00-05	05-10
WESTEUROPA	2.0	1.5	2.3	2.0	2.1	1.5	2.1
EuroRegion Oberrhein	2.4	1.6	2.5	1.8	1.8	1.2	2.0
Regio TriRhena	2.1	1.8	2.7	2.1	1.8	1.4	2.2
SCHWEIZ	2.1	1.9	2.7	1.8	1.0	1.0	2.0
Nordwestschweiz	2.5	2.4	3.2	2.8	1.5	2.2	2.7
DEUTSCHLAND	1.6	0.9	2.0	1.0	2.1	0.7	1.5
Dt. Oberrheingebiet	2.0	1.7	2.2	1.5	1.8	1.0	1.9
Nördl. dt. Oberrheingebiet	2.1	1.7	2.5	1.5	1.8	1.1	2.0
Südpfalz	2.4	1.4	2.3	1.5	2.4	1.6	2.0
Region Karlsruhe	2.1	1.7	2.7	1.7	1.5	0.9	2.0
Region Rastatt	2.9	3.2	2.8	1.5	2.2	2.0	2.2
Ortenau	1.3	0.7	2.1	1.2	1.9	0.7	1.6
Südbaden	1.7	1.7	2.6	1.4	1.7	0.8	1.8
Region Freiburg	1.4	1.6	2.5	1.4	1.9	0.9	1.8
Region Lörrach	2.3	1.8	2.7	1.2	1.4	0.8	1.8
FRANCE	2.3	1.2	2.3	1.9	2.1	1.5	2.1
Alsace	2.9	0.8	2.1	1.7	2.2	0.8	1.8
Bas-Rhin	3.5	0.8	2.2	1.7	2.0	0.8	1.8
Haut-Rhin	2.0	0.9	2.0	1.6	2.6	0.7	1.7

Zahl der Erwerbstätigen <i>Emploi total</i>	Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr <i>Taux de variation annuel</i>						
	2004	2005	2006	2007	90-00	00-05	05-10
WESTEUROPA	0.8	1.0	0.7	0.7	0.5	0.9	0.8
EuroRegion Oberrhein	0.2	0.1	0.7	0.6	0.9	0.2	0.5
Regio TriRhena	0.1	0.1	0.7	0.6	0.7	0.2	0.5
SCHWEIZ	0.2	0.1	1.0	0.6	0.2	0.5	0.6
Nordwestschweiz	0.2	0.1	1.2	1.0	-0.3	0.7	0.9
DEUTSCHLAND	0.4	-0.2	0.3	0.4	0.2	-0.2	0.3
Dt. Oberrheingebiet	0.8	0.1	0.7	0.6	1.1	0.2	0.5
Nördl. dt. Oberrheingebiet	0.7	0.1	0.7	0.7	1.1	0.2	0.6
Südpfalz	1.4	0.7	0.5	0.6	1.0	0.7	0.6
Region Karlsruhe	0.8	0.0	0.8	0.7	0.8	0.2	0.6
Region Rastatt	1.7	1.0	0.9	0.6	1.2	0.6	0.7
Ortenau	-0.4	-0.7	0.4	0.5	1.5	-0.2	0.3
Südbaden	0.9	0.1	0.7	0.6	1.2	0.2	0.5
Region Freiburg	1.0	0.4	0.7	0.6	1.6	0.3	0.5
Region Lörrach	0.7	0.0	0.8	0.5	0.5	0.2	0.4
FRANCE	0.0	0.3	0.6	0.5	0.6	0.6	0.8
Alsace	-1.0	0.3	0.4	0.2	1.1	-0.2	0.3
Bas-Rhin	-0.6	0.5	0.5	0.3	1.1	0.0	0.4
Haut-Rhin	-1.5	0.0	0.2	0.1	1.1	-0.5	0.1

Tabelle 2 Makroökonomische Indikatoren und Branchenindikatoren
Tableau 2 Indicateurs macro-économiques et indicateurs par branche

Preisniveau <i>Niveau des prix</i>	Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr <i>Taux de variation annuel</i>						
	2004	2005	2006	2007	90-00	00-05	05-10
Schweiz	0.8	1.2	1.3	1.0	1.9	0.8	1.1
Deutschland	1.7	2.0	2.0	2.9	2.5	1.6	2.7
France	2.1	1.7	1.7	1.7	1.7	1.9	1.7
Zinssatz langfristig <i>Taux d'intérêt à long terme</i>							
Schweiz	2.7	2.1	2.7	2.8	4.4	3.0	2.7
Deutschland	4.0	3.4	4.0	4.3	6.3	4.4	4.1
France	4.1	3.4	3.9	4.3	6.6	4.5	4.1
Arbeitslosenquote <i>Taux de chômage</i>							
Schweiz	3.9	3.8	3.3	3.0	3.5	2.9	3.1
Deutschland	10.6	11.7	11.0	10.5	9.4	10.3	10.8
France	10.0	9.9	9.2	9.0	11.1	9.5	9.2
Wechselkurs <i>Taux de change</i>							
1 Schweizer Franken (in Euro)	0.65	0.65	0.64	0.65	0.61	0.66	0.64
1 Euro (in US-Dollar)	1.24	1.24	1.26	1.30	1.19	1.06	1.28
1 Schweizer Franken (in US-Dollar)	0.80	0.80	0.80	0.84	0.71	0.70	0.83

Reale Bruttowertschöpfung in der EuroRegion Oberrhein
Valeur ajoutée brute réelle de la EuroRégion du Rhin Supérieur

in Mrd. Euro zu Preisen und Wechselkursen von 1995
 en mrd. d'Euro aux prix et taux de change de 1995

	2004	2005	2006	2007	90-00	00-05	05-10	
Bruttoinlandsprodukt	128.0	130.0	133.3	135.8				Produit intérieur brut
%-Zuw. gg. Vorper.	2.4	1.6	2.5	1.8	1.6	1.2	2.0	<i>taux de variation annuel</i>
Primärer Sektor	1.8	1.6	1.6	1.6				Secteur primaire
%-Zuw. gg. Vorper.	20.9	-8.7	-2.4	0.6	3.2	-1.4	-0.1	<i>taux de variation annuel</i>
Sekundärer Sektor	43.7	44.7	46.3	47.4				Secteur secondaire
%-Zuw. gg. Vorper.	3.2	2.3	3.6	2.3	1.3	1.7	2.6	<i>taux de variation annuel</i>
Chemie	9.2	9.6	10.1	10.6				Chimie
%-Zuw. gg. Vorper.	5.4	4.3	5.0	4.7	5.3	5.6	4.4	<i>taux de variation annuel</i>
Investitionsgüter	16.5	17.0	17.9	18.4				Biens d'équipement
%-Zuw. gg. Vorper.	4.0	3.2	5.6	2.6	2.1	2.4	3.6	<i>taux de variation annuel</i>
Bauwirtschaft	6.1	6.1	6.2	6.3				Bâtiment, Génie civil
%-Zuw. gg. Vorper.	0.4	-0.2	1.6	1.0	-0.7	-0.8	1.0	<i>taux de variation annuel</i>
Sonst. produz. Ind.	11.9	12.0	12.0	12.1				Autres ind. productrices
%-Zuw. gg. Vorper.	1.9	0.8	0.6	0.6	-0.2	-0.5	0.4	<i>taux de variation annuel</i>
Tertiärer Sektor	78.2	79.1	80.7	81.9				Secteur tertiaire
%-Zuw. gg. Vorper.	1.8	1.2	2.0	1.5	1.9	1.1	1.7	<i>taux de variation annuel</i>
Handel	13.7	13.9	14.3	14.5				Commerce
%-Zuw. gg. Vorper.	1.8	2.1	2.7	1.1	1.7	2.2	2.1	<i>taux de variation annuel</i>
Gastgewerbe	2.2	2.2	2.2	2.2				Hôtellerie
%-Zuw. gg. Vorper.	1.6	-0.1	2.3	0.1	-0.1	-1.9	1.2	<i>taux de variation annuel</i>
Verkehr, Komm.	6.4	6.5	6.7	6.8				Transport, Communication
%-Zuw. gg. Vorper.	2.4	1.6	2.3	2.0	2.6	1.7	2.3	<i>taux de variation annuel</i>
Finanzsektor	6.7	6.9	7.1	7.3				Secteur financier
%-Zuw. gg. Vorper.	3.1	3.8	3.0	2.5	2.1	0.4	2.6	<i>taux de variation annuel</i>
Untern.dienstl., Immob.	25.0	25.2	25.8	26.2				Serv. Entrepr., Immob.
%-Zuw. gg. Vorper.	2.5	0.8	2.2	1.8	2.2	1.1	1.8	<i>taux de variation annuel</i>
Übrige Dienstleist.	24.2	24.3	24.5	24.8				Autres services
%-Zuw. gg. Vorper.	0.6	0.5	0.9	1.2	1.6	0.9	1.1	<i>taux de variation annuel</i>

Tabelle 3 Branchenindikatoren in der Regio TriRhena
Tableau 3 Indicateurs par branche de la Regio TriRhena

	Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr <i>Taux de variation annuel</i>							
	2004	2005	2006	2007	90-00	00-05	05-10	
Reale Bruttowertschöpfung <i>Valeur ajoutée brute réelle</i>								
Bruttoinlandsprodukt	2.1	1.8	2.7	2.1	1.8	1.4	2.2	Produit intérieur brut
Primärer Sektor	24.0	-9.2	-2.2	0.0	1.6	-1.6	-0.5	Secteur primaire
Sekundärer Sektor	2.8	2.2	3.4	2.6	1.9	2.3	2.6	Secteur secondaire
Bergb., Steine, Erden	-3.2	-4.8	-2.0	-1.8	-0.3	-6.0	-1.7	<i>Industrie extractive</i>
Verarbeit. Gewerbe	3.6	2.8	3.8	3.0	2.3	2.9	3.0	<i>Industries manufacturières</i>
Nahr.- u. Genussm.	2.8	1.1	1.8	1.1	1.5	0.2	1.0	<i>Ind. agricole et alimentaire</i>
Textil, Bekleidung	-3.8	1.1	-5.2	-3.5	-3.0	-2.8	-3.9	<i>Textile, Habillement</i>
Chemie	6.0	4.7	5.1	4.9	5.3	6.3	4.5	<i>Industrie chimique</i>
Investitionsgüter	2.7	1.0	4.4	2.2	1.6	1.3	2.7	<i>Biens d'équipement</i>
Metall	2.8	2.8	3.1	1.5	0.9	-0.4	1.6	<i>Métallurgie</i>
Maschinenbau	2.7	2.1	4.8	2.4	1.8	0.0	2.5	<i>Machines, Véhicules</i>
Elektro, Uhren	-0.5	3.2	7.2	3.4	2.6	3.9	3.9	<i>Electronique, Horlogerie</i>
Fahrzeugbau	8.9	-6.7	-0.1	0.3	0.8	1.3	1.9	<i>Véhicules</i>
Übrige Industrie	0.2	1.9	0.6	0.5	-0.2	-0.2	0.4	<i>Autres ind. manufacturières</i>
Bauwirtschaft	0.0	0.7	1.7	0.8	0.2	0.0	0.9	<i>Bâtiment, Génie civil</i>
Energie, Wasser	-0.9	-2.5	2.9	1.6	2.8	0.2	1.7	<i>Energie, Eau</i>
Tertiärer Sektor	1.5	1.5	2.4	1.9	1.9	1.1	2.0	Secteur tertiaire
Handel	1.8	2.3	2.8	1.3	0.8	2.0	2.0	<i>Commerce</i>
Gastgewerbe	2.2	0.3	2.6	0.0	-1.0	-1.4	1.1	<i>Hôtellerie</i>
Verkehr, Kommunikation	1.7	1.8	2.6	2.1	2.1	1.6	2.3	<i>Transport, Communication</i>
Finanzsektor	2.4	2.6	2.8	2.5	2.8	0.0	2.4	<i>Secteur financier</i>
Untern.dienstl., Immob.	2.4	1.5	3.1	2.6	2.8	1.1	2.6	<i>Serv. Entrepr., Immob.</i>
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.8	1.3	1.4	1.7	1.1	1.3	<i>Autres services</i>
Chemie								Chimie
Nordwestschweiz	6.3	5.2	5.5	5.4	6.6	7.4	4.9	<i>Suisse du Nord-Ouest</i>
Haut-Rhin	1.6	0.6	2.0	1.1	5.1	0.0	1.3	<i>Haut-Rhin</i>
Südbaden	6.6	3.6	3.6	2.2	0.0	2.1	2.8	<i>Sud du Pays de Bade</i>
Investitionsgüter								Biens d'équipement
Nordwestschweiz	1.7	1.8	3.0	1.1	-0.1	0.6	1.4	<i>Suisse du Nord-Ouest</i>
Haut-Rhin	-1.7	-2.8	0.4	0.7	2.2	1.5	0.8	<i>Haut-Rhin</i>
Südbaden	6.5	3.2	7.7	3.7	2.5	1.7	4.5	<i>Sud du Pays de Bade</i>
Bauwirtschaft								Bâtiment, Génie civil
Nordwestschweiz	0.3	3.2	1.7	0.3	-0.4	3.6	0.9	<i>Suisse du Nord-Ouest</i>
Haut-Rhin	3.2	-0.7	1.3	1.0	0.8	-2.3	1.1	<i>Haut-Rhin</i>
Südbaden	-2.6	-2.1	2.0	1.3	0.4	-3.3	0.9	<i>Sud du Pays de Bade</i>
Tertiärer Sektor								Secteur tertiaire
Nordwestschweiz	1.7	1.7	2.8	2.6	1.1	0.8	2.3	<i>Suisse du Nord-Ouest</i>
Haut-Rhin	1.4	1.0	2.7	2.0	2.9	0.7	2.2	<i>Haut-Rhin</i>
Südbaden	1.2	1.7	1.7	0.9	2.3	1.7	1.5	<i>Sud du Pays de Bade</i>

4. Tableaux ALSACE

Tableau 4

EXPORTATIONS ALSACIENNES

en mio de EURO

	2005 I	2005 II	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
Agriculture	67.1	55.6	67.5	59.1	58.3	58.4	263.1	268.1	249.2
Variation en % sur 1 an	3.8	-10.9	-11.0	-9.4	-13.0	5.1	-6.1	1.9	-7.0
Pêche, aquaculture	0.5	0.4	0.6	0.9	0.9	0.5	2.4	2.0	2.3
Variation en % sur 1 an	-10.3	-3.6	31.9	42.7	84.1	34.4	9.7	-15.7	16.7
Ind. alimentaire et tabac	339.8	357.6	350.8	375.8	357.8	360.9	1543.8	1620.4	1423.9
Variation en % sur 1 an	-12.0	-9.5	-10.4	-16.1	5.3	0.9	-3.8	5.0	-12.1
Extraction et dérivés	87.6	100.0	98.7	130.2	124.1	128.7	364.5	320.3	416.5
Variation en % sur 1 an	44.6	25.7	-2.1	64.3	41.7	28.6	20.5	-12.1	30.1
Industrie textile et habillement	226.5	193.9	222.6	176.4	243.3	210.2	824.4	823.1	819.5
Variation en % sur 1 an	-3.6	-4.9	5.1	2.3	7.4	8.4	-3.5	-0.2	-0.4
Industrie du cuir et chaussure	68.3	49.3	71.1	60.3	88.4	62.1	196.6	211.8	249.0
Variation en % sur 1 an	10.7	13.9	21.7	24.4	29.5	25.9	0.1	7.8	17.5
Papier et arts graphiques	167.3	172.4	169.8	173.7	180.1	171.5	636.0	665.3	683.2
Variation en % sur 1 an	3.2	7.2	-1.9	2.6	7.6	-0.6	6.3	4.6	2.7
Minéraux non métalliques	49.2	64.8	59.0	59.4	52.7	63.9	233.0	235.6	232.5
Variation en % sur 1 an	-7.2	1.1	-1.8	1.8	7.1	-1.4	-3.3	1.1	-1.3
Caoutchouc, plastique et cuir	141.8	149.7	138.7	138.2	147.3	157.7	530.8	564.4	568.5
Variation en % sur 1 an	2.9	4.0	-1.8	-2.2	3.8	5.3	-3.4	6.3	0.7
Chimie	1551.2	1554.9	1350.6	1447.1	1651.6	1580.9	4924.2	5614.3	5903.9
Variation en % sur 1 an	7.1	14.9	2.8	-3.4	6.5	1.7	3.9	14.0	5.2
Métallurgie	555.9	561.0	555.0	575.8	654.2	698.2	1943.2	2109.3	2247.7
Variation en % sur 1 an	6.7	6.6	7.9	5.0	17.7	24.4	3.3	8.5	6.6
Machines et équipements	739.8	789.6	720.9	816.0	863.0	901.6	2680.3	2818.1	3066.2
Variation en % sur 1 an	13.7	10.8	2.2	8.8	16.7	14.2	2.8	5.1	8.8
Electrotec. optique, horlogerie	726.4	831.9	785.7	883.6	866.7	888.1	2202.6	3186.5	3227.7
Variation en % sur 1 an	-13.2	-0.2	9.8	10.4	19.3	6.8	9.1	44.7	1.3
Matériel de transport	739.7	741.9	653.6	700.4	660.9	1213.6	5427.6	4786.2	2835.6
Variation en % sur 1 an	-52.1	-44.3	-34.0	-23.7	-10.7	63.6	-4.3	-11.8	-40.8
Bois, meubles	114.6	118.3	110.3	113.3	114.4	114.2	415.9	461.8	456.5
Variation en % sur 1 an	3.3	0.6	-2.1	-6.0	-0.1	-3.5	-3.9	11.1	-1.1
Autres industries manufacturières	35.9	45.2	34.9	47.9	46.2	65.3	195.6	179.7	163.8
Variation en % sur 1 an	-31.1	-12.4	-4.6	21.4	28.7	44.6	-1.5	-8.2	-8.8
Total des exportations	5611.5	5786.6	5389.9	5758.2	6109.9	6675.9	22406.6	23967.8	22546.2
Variation en % sur 1 an	-11.4	-4.9	-3.9	-3.1	8.9	15.4	1.0	7.0	-5.9

Source: Direction Régionale des Douanes de Mulhouse; pour cause de changement de classification en premier trimestre 1999 les données ne sont plus comparables

Tableau 5

TRAFIC FLUVIAL DANS LES PORTS DE MULHOUSE-RHIN

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
Trafic fluvial total (1000 t)	483.6	544.8	562.8	1564.4	1152	1308.2	1591.2	5476.4	6100.2	5833.6
Variation en % sur 1 an	-11.2	7	10.3	2.3	-22.3	-15.8	1.7	-5.4	11.4	-4.4
Variation en % sur 1 période cvs	-9.1	10.9	2.1	7.8	-19.5	0.6	16.2	—	—	—
a) Entrées (1000 tonnes)	239.9	277	300	767.5	666.8	749	816.8	2882.6	3151.2	3127.4
Variation en % sur 1 an	-8.7	-6.5	6.9	-0.6	-14.5	-12.3	-2.7	2.1	9.3	-0.8
Variation en % sur 1 période cvs	-0.7	6.2	6.1	-3	-8	-0.9	9.5	—	—	—
b) Sorties (1000 tonnes)	243.7	267.9	262.8	796.9	485.3	559.2	774.4	2593.8	2949	2706.3
Variation en % sur 1 an	-13.5	25.8	14.4	5.3	-31.1	-20.1	6.9	-12.5	13.7	-8.2
Variation en % sur 1 période cvs	-15.4	10.9	6.2	18.6	-29.5	3.8	23.8	—	—	—

Source: Ports de Mulhouse-Rhin

Tableau 6

INDICATEURS DE L'EVOLUTION DANS LA CONSTRUCTION

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
Haut-Rhin										
Logements autorisés	370	288	788	2030	1858	1548	1446	4945	6163	6452
Variation en % sur 1 an	5.7	-17	89.9	25.9	-7.7	6.6	30.0	11.5	24.6	4.7
Logements commencés	830	227	529	1855	1001	1034	1586	4037	4604	5093
Variation en % sur 1 an	78.1	-17.2	66.9	151.4	-31.5	-12.4	50.0	21.5	14.0	10.6
Autres bâtiments autorisés (SHON)	32524	19190	20962	90913	99447	89851	72676	561453	397963	389813
Variation en % sur 1 an	4.3	46.5	-57.4	-3.2	14.5	-15.2	-22.2	11.6	-29.1	-2.0
Variation en % sur 1 période cvs	28.6	37.3	-17.2	-52.2	—	—	—	—	—	—
Autres bâtiments commencés (SHON)	19220	30313	24744	76689	90669	94688	74277	447049	371792	353158
Variation en % sur 1 an	30.1	81.4	-50.6	-27.4	14.0	-9.1	-8.9	-13.2	-16.8	-5.0
Variation en % sur 1 période cvs	-16.5	-32.9	-12.2	91.8	—	—	—	—	—	—
Bas-Rhin										
Logements autorisés	438	608	889	2220	2555	2138	1935	5881	6684	9007
Variation en % sur 1 an	-41.4	-5.0	23.6	61.3	10.4	0.6	-8.2	-3.8	13.7	34.8
Logements commencés	534	630	681	1724	2124	1568	1845	5154	5192	6868
Variation en % sur 1 an	23.3	14.5	-2.2	102.8	32.3	16.9	9.9	-4.0	0.7	32.3
Autres bâtiments autorisés (SHON)	26314	40038	38318	240730	267429	225381	104670	593767	660993	771235
Variation en % sur 1 an	-33.3	10.7	-33.9	112.4	72.1	74.0	-21.6	-17.8	11.3	16.7
Variation en % sur une période cvs	25.3	14.4	-17.4	-29.2	—	—	—	—	—	—
Autres bâtiments commencés (SHON)	48213	34526	66066	102533	174208	123197	148805	516575	550475	488742
Variation en % sur 1 an	172.4	-22.8	80.9	-53.7	65.5	9.0	50.4	-35.0	6.6	-11.2
Variation en % sur 1 période cvs	84.7	-9.8	15.7	-11.3	—	—	—	—	—	—

SHON Surface hors oeuvre nette en milliers de m2

Source: Siclone, CEBTP Strasbourg

Tableau 7

INDICATEURS DE L'EVOLUTION DE L'EMPLOI

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
Haut-Rhin										
Demandes d'emploi en fin de mois	27673	26627	25637	28003	28259	29604	26646	23105	26453	28273
Variation en % sur 1 an	-1.6	-2.9	-4.0	5.7	1.9	0.7	-2.8	23.8	14.5	6.9
Variation en % sur 1 période cvs	-0.6	-1.1	-1.3	-0.3	-1.5	1.1	-2.0	—	—	—
Taux de chômage, définition BIT, cvs	—	—	—	9.2	9.0	9.2	—	7.6	8.6	9.2
Taux de chômage l'année précédente	—	—	—	8.7	8.8	9.3	9.4	6.2	7.6	8.6
Taux de chômage la période précédent	—	—	—	9.4	9.2	9.0	9.2	—	—	—
Alsace et France										
Indice Manpower, Alsace, cvs	33	34	—	37	37	38	—	45	40	38
Variation en % sur 1 an	-10.3	-9.9	—	-6.3	-2.1	-6.8	—	-21.8	-11.5	-5.3
Variation sur 1 période cvs	-10.8	2.4	—	-0.7	-1.0	2.9	—	—	—	—
Indice Manpower, France, cvs	42	42	—	39	39	42	—	49	44	41
Variation en % sur 1 an	4.0	5.5	—	-12.9	-12.1	-8.8	—	-25.1	-10	-7.7
Variation sur 1 période cvs	-2.1	0.0	—	-1.8	-0.1	6.9	—	—	—	—

Indice Manpower des offres d'emploi publiées dans la presse

Source: DDTE, Manpower

Tableau 8

L'HOTELLERIEHAUT-RHINOISE

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
Taux d'occup. dans l'hôtellerie en %	51.3	58.0	63.5	65.3	56.2	39.2	57.6	55.2	55.3	55.3
Variation en % sur 1 an	-1.2	-1.9	3.9	0.3	2.4	-7.4	0.4	-0.2	0.2	0.0
Nuitées: Total (en '000)	199.1	221.3	241.1	847	645	352	661	2615	2569	2556
Variation en % sur 1 an	0.8	-9.3	2.8	0.5	2.7	-9.6	-2.2	-3.4	-1.8	-0.5
Nuitées: Clientèle française (en '000)	111.3	130.7	136.5	452	415	244	379	1460	1436	1505
Variation en % sur 1 an	-2.9	0.8	-2.3	3.3	7.3	-4.0	-1.5	-2.7	-1.6	4.7
Nuitées: Clientèle étrangère (en '000)	87.8	90.5	104.6	395	229	108	283	1155	1132	1052
Variation en % sur 1 an	5.9	-20.9	10.4	-2.6	-4.8	-20.0	-3.1	-4.2	-1.9	-7.1

Source: Alsace Tourisme, nouvelle définition dès premier trimestre 1999

5. Tabellen SÜDBADEN

Tabelle 9

ARBEITSMARKT

	2006 MAY	2006 JUN	2006 JUL	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
ARBEITSLOSE	32794	31817	30914	33311	32608	34750	32965	30444	30006	33154
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-1.5	-1.7	-7.1	11.8	10.5	3.6	-0.6	8.1	-1.4	10.5
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-1.8	0.0	-5.4	0.4	-0.7	-0.2	-0.1	—	—	—
ARBEITSLÖSENQUOTE	6.4	6.2	6.0	6.5	6.4	6.8	6.4	6.1	5.9	6.5
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-2.8	-2.5	-8.0	11.0	10.1	3.0	-1.6	-3.1	-3.5	10.1
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-2.4	-0.4	-4.8	0.3	-1.1	0.0	-0.9	—	—	—
KURZARBEITER	406	429	—	1135	933	763	398	2641	1442	1348
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-75.9	-78.0	—	-11.0	-8.0	-48.7	-78.3	-16.1	-45.4	-6.5
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	92.4	-128.6	—	-27.4	7.1	-34.9	-86.8	—	—	—
OFFENESTELLEN	5376	6192	6846	4236	3524	4184	5621	4336	3189	3790
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	41.7	75.3	79.4	33.6	49.3	15.2	49.1	-7.5	-26.5	18.9
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	7.9	24.5	8.5	21.0	1.6	-13.3	44.4	—	—	—

Quellen: Arbeitsämter Freiburg, Lörrach

Tabelle 10

GASTGEWERBE

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
LOGIERNÄCHTE										
Insgesamt (in Tsd.)	652	719	837	2970	1626	1425	2208	7532	8039	8293
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	16.7	-13.2	10.3	0.3	-1.0	-8.1	2.9	-3.6	6.7	3.2
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	2.4	-10.0	24.4	14.0	-9.2	-0.9	0.3	—	—	—
Von Gästen aus dem Ausland (in Tsd.)	117	117	151	639	249	248	385	1062	1380	1195
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	190.0	136.0	17.6	3.9	8.6	179.4	76.1	4.2	29.9	-13.4
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-6.2	-0.4	5.0	129.3	-32.1	17.9	-1.2	—	—	—
Von Gästen aus dem Inland (in Tsd.)	536	602	686	2332	1377	1177	1823	6471	6660	7098
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	3.3	-22.7	8.8	-0.6	-2.5	-19.5	-5.4	-4.8	2.9	6.6
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	3.9	-7.1	17.9	3.2	-4.6	-5.0	0.4	—	—	—

Quelle: Statist. Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 11

BAUWIRTSCHAFT

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
Total (in Tsd.)	423	503	484	1413	1373	950	1410	5786	5441	5112
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-10.2	17.2	-6.6	-1.8	-0.6	4.6	-0.6	-9.2	-6.0	-6.0
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-4.5	22.9	-11.9	-1.2	1.8	-3.3	2.2	—	—	—
Wohnungsbau (in Tsd.)	134	162	160	433	396	286	456	1809	1641	1549
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-10.1	15.7	-6.4	3.8	2.9	10.0	-0.9	-4.8	-9.3	-5.6
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-0.1	31.0	-12.3	-0.2	-4.7	-4.8	9.4	—	—	—
Gewerbl. u. Industr. Bau (in Tsd.)	123	148	138	386	429	330	409	1638	1538	1470
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-3.1	26.5	14.0	-4.2	6.5	13.8	12.1	-4.0	-6.1	-4.4
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-5.6	18.9	-9.8	1.6	10.5	0.9	-0.6	—	—	—
Öffentl. u. Verkehrsbau (in Tsd.)	166	193	186	594	548	334	545	2339	2262	2093
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-14.9	12.2	-17.7	-4.0	-7.6	-6.7	-8.1	-15.3	-3.3	-7.5
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-1.4	24.3	-13.3	-5.0	-1.4	-5.9	3.9	—	—	—
BRUTTOLOHN U. -GEHALT (in Mio. EUR)	10.8	11.4	11.7	34	36.4	30.6	33.9	148.8	137	129
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	8.3	13.4	11.5	-2.3	2.7	9.4	11.1	-8.1	-7.9	-5.8
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	0.5	5.4	-0.7	3.5	2.9	2.1	2.1	—	—	—
UMSATZ (in Mio. EUR)	40.8	43	45.8	137.2	143.9	78.9	129.7	533.9	503.3	479.5
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	13.7	16.1	-5.3	1.7	3.5	2.4	6.8	-9.0	-5.7	-4.7
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	7.2	1.8	-4.7	2.6	2.9	-4.9	6.8	—	—	—
	2004 III	2004 IV	2005 I	2005 II	2005 III	2005 IV	2006 I	2003	2004	2005
BAUGENEHMIGUNGEN										
Gebäude Total (Anzahl)	492	432	487	473	404	551	651	2140	2082	1915
%-Zuwachs gegen Vorjahresper	-0.2	-19.7	-30.9	4.4	-17.9	27.5	33.7	8.1	-2.7	-8.0
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	15.3	-17.1	-11.2	25.6	-9.8	25.8	-1.7	—	—	—
Wohngebäude (Anzahl)	390	354	412	388	311	463	592	1791	1732	1574
%-Zuwachs gegen Vorjahresper	-1.3	-18.8	-34.8	9.0	-20.3	30.8	43.7	11.4	-3.3	-9.1
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	20.1	-17.2	-11.9	26.3	-10.9	30.9	4.9	—	—	—
Nichtwohngebäude (Anzahl)	102	78	75	85	93	88	59	349	350	341
%-Zuwachs gegen Vorjahresper	4.1	-23.5	2.7	-12.4	-8.8	12.8	-21.3	-6.2	0.3	-2.6
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	4.6	-15.7	18.2	-16.3	8.0	5.2	-13.3	—	—	—

Quelle: Statist. Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 12

VERARBEITENDES GEWERBE

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN (in Mio.)	9.45	10.25	9.77	29.38	29.71	30.41	29.47	119.87	121.19	119.19
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-9.7	8.6	-7.9	-1.3	-3.0	2.8	-3.4	-10.5	1.1	-1.7
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-11.2	14.4	-4.8	-3.2	-1.8	4.8	-3.0	—	—	—
BRUTTOLOHNU.-GEHALT										
Total (in Mio. EUR)	232	241	274	658	775	664	747	2864	2858	2821
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	0.8	5.3	3.1	-1.3	0.1	0.1	3.0	1.2	-0.2	-1.3
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	1.3	4.2	-2.2	-0.3	0.8	-0.5	3.1	—	—	—
Bruttolohn (in Mio. EUR)	108	112	128	307	361	309	348	1374	1357	1316
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	0.8	5.4	3.1	-4.7	-1.6	-0.1	3.1	0.8	-1.3	-3.0
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	1.1	3.3	-2.9	-1.7	1.9	0.9	2.0	—	—	—
Bruttogehalt (in Mio. EUR)	123	128	146	351	414	354	398	1490	1501	1505
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	0.7	5.2	3.0	1.8	1.6	0.2	3.0	1.5	0.7	0.2
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	1.5	3.8	-0.4	1.2	0.3	-1.5	3.3	—	—	—
UMSATZ (in Mio. EUR)	1154	1319	1345	3554	3739	3605	3818	13925	14087	14167
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	0.0	22.5	3.2	0.8	-0.1	7.9	8.0	-0.8	1.2	0.6
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-9.1	19.1	-6.8	-0.3	-0.3	5.2	3.2	—	—	—

Quelle: Statist. Landesamt Baden-Württemberg

6. Tabellen NORDWESTSCHWEIZ

Tabelle 13

PREISE

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
BASLERINDEX DER KONSUMENTEN- PREISE (Mai 1993=100)	112.8	113.0	113.0	111.0	112.0	111.9	112.9	108.7	109.6	111.2
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	1.1	1.4	1.7	1.5	1.3	1.4	1.4	0.6	0.8	1.4
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	0.0	0.2	0.0	0.5	0.4	0.3	0.2	—	—	—
BASLERMIETINDEX (Mai 1993=100)	114.2	114.1	115.8	115.6	114.9	113.8	114.7	111.3	112.5	113.9
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	1.5	1.5	1.5	0.9	0.9	1.5	1.5	1.0	1.0	1.3
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	0.0	0.1	0.1	0.2	0.3	0.7	0.4	—	—	—

Quellen: Statist. Amt BS

Tabelle 14

DETAILHANDEL

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
DETAILHANDELSINDEX (1985=100)	154.1	152.0	153.2	141.5	163.7	141.7	153.1	155.4	154.5	151.0
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-2.2	-1.9	1.3	-1.4	-1.8	-2.0	-0.9	3.2	-0.6	-2.2
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-0.2	1.3	2.6	0.9	-1.0	-1.0	0.0	—	—	—

Quelle: Verschieden Unternehmen des Handels in der NWCH

Tabelle 15

ARBEITSMARKT

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
ERWERBSTÄTIGENINDEXBS (1985=100), saisonbereinigt	—	—	—	104.8	104.4	105.7	106.0	104.4	104.4	104.7
%-Zuwachs vs. Vorjahresperiode	—	—	—	0.6	-0.3	0.8	1.3	0.8	0.0	0.3
%-Zuwachs vs. Vorperiode, saisonber.	—	—	—	0.0	-0.4	1.2	0.3	—	—	—
ERWERBSTÄTIGENINDEXBL (1985=100), saisonbereinigt	—	—	—	121.9	121.9	122.4	123.0	121.6	122.1	121.9
%-Zuwachs vs. Vorjahresperiode	—	—	—	-0.4	-0.3	0.5	0.8	0.0	0.4	-0.2
%-Zuwachs vs. Vorperiode, saisonber.	—	—	—	-0.1	0.0	0.4	0.5	—	—	—
ARBEITSLÖSENWCH	9212	8827	8529	9730	9751	9902	8856	9581	10630	10059
%-Zuwachs vs. Vorjahresperiode	-10.1	-9.9	-12.4	-6.0	-8.3	-8.6	-10.8	48.7	11.0	-5.4
%-Zuwachs vs. Vorperiode, saisonber.	-1.7	-0.9	-2.2	-0.8	-3.4	-3.1	-3.5	—	—	—
ARBEITSLÖSENQUOTENWCH	3.2	3.1	2.9	3.4	3.4	3.5	3.1	3.3	3.7	3.5
%-Zuwachs vs. Vorjahresperiode	-10.0	-10.0	-13.8	-6.6	-8.6	-8.7	-11.3	48.8	11.0	-5.3
%-Zuwachs vs. Vorperiode, saisonber.	-1.7	-1.6	-3.1	-0.5	-3.9	-2.5	-4.6	—	—	—

Quellen: Kant. Arbeitsamt BS, KIGA BL, KIGA AG, AWA SO, Manpower S.A.

Tabelle 16

BAUWIRTSCHAFT

	2004 IV	2005 I	2005 II	2005 III	2005 IV	2006 I	2003	2004	2005
BAUTÄTIGKEIT (in Mio. CHF)	235.8	171.8	217.5	273.9	196.1	158.0	660.5	698.8	859.3
Zuwachs gegen Vorjahresperiode	28.8	46.3	12.2	80.5	-16.8	-8.0	2.1	5.8	23.0
Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	55.4	-27.1	26.6	25.9	-28.4	-19.4	—	—	—
AUFTRAGSEINGANG (in Mio. CHF)	165.0	211.0	206.7	231.3	175.2	221.9	613.6	752.8	824.2
Zuwachs gegen Vorjahresperiode	34.8	16.8	-20.2	56.2	6.2	5.2	6.3	22.7	9.5
Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	34.1	4.2	-8.1	21.6	-8.3	1.9	—	—	—
ARBEITSVORRAT (in Mio. CHF)	420.9	460.1	449.3	406.8	385.8	449.8	428.8	459.5	425.5
Zuwachs gegen Vorjahresperiode	14.7	7.0	-9.3	-17.3	-8.3	-2.2	54.0	7.2	-7.4
Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-5.6	-4.9	-7.1	-1.6	7.1	0.0	—	—	—

Quelle: Schweizerischer Baumeisterverband

Tabelle 17

GASTGEWERBE

	2006 JAN	2006 FEB	2006 MAR	2005 II	2005 III	2005 IV	2006 I	2003	2004	2005
LOGIERNÄCHTEBSUNDBL										
Insgesamt (in 1000)	73.3	75.5	102.7	253.6	227.3	236.3	251.5	836.1	—	934.0
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	11.9	8.5	25.6	556.0	153.7	45.2	—	4.3	—	—
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	2.0	5.9	22.2	9.8	-4.8	-2.8	13.2	—	—	—
Von Gästen aus dem Ausland (in 1000)	51.8	52.1	69.8	173.0	155.0	152.4	173.7	534.2	—	617.0
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	40.1	23.4	21.4	119.6	85.7	55.7	—	4.7	—	—
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	12.1	0.4	10.6	9.9	3.6	0.1	10.1	—	—	—
Von Gästen aus dem Inland (in 1000)	21.5	23.4	32.9	80.5	72.3	83.9	77.8	301.8	—	316.9
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-24.6	-14.6	35.5	300.6	1078.5	29.4	—	3.7	—	—
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-10.5	24.1	19.7	15.3	-18.2	-8.8	12.3	—	—	—

Quelle: Bundesamt für Statistik

Tabelle 18

VERKEHR/KOMMUNIKATION

	2006 APR	2006 MAY	2006 JUN	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
GÜTERUMSCHLAGRHEINHÄFENBSUNDBL										
Total (in 1000 t)	568	634	592	1885	1444	1555	1793	7171	7246	7263
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-14.3	3.1	-17.8	1.8	-10.3	-19.7	-10.2	-13.1	1.0	0.2
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-3.8	13.1	-13.2	3.0	-15.6	-2.5	4.7	—	—	—
Ankunft (in 1000 t)	507	564	518	1641	1265	1372	1589	6296	6221	6343
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-11.4	3.9	-18.7	3.7	-6.1	-18.6	-9.3	-14.9	-1.2	2.0
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-1.8	11.6	-14.0	3.9	-17.0	-1.1	5.3	—	—	—
Abgang (in 1000 t)	61	70	74	245	179	183	205	875	1025	920
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-32.5	-3.2	-10.6	-9.5	-31.6	-27.2	-16.5	2.6	17.2	-10.2
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-13.5	17.6	-6.1	-10.0	-30.1	-26.5	-16.7	—	—	—
EUROAIRPORTBASEL-MULHOUSE-FREIBURG										
Luftfracht (in t)	3129	3462	2356	6774	9650	8111	8947	30058	34258	32208
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	27.0	40.6	-4.1	-18.6	0.1	-3.5	21.2	3.7	14.0	-6.0
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	6.7	11.1	-36.7	-1.5	24.1	-5.3	4.6	—	—	—
Luftfracht-Ersatzverkehr (in t)	4500	4500	4500	13500	13500	14000	13500	50084	51468	52332
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-4.1	4.7	0.2	3.7	1.9	18.2	0.1	2.9	2.8	1.7
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-2.4	1.3	-1.7	-0.8	2.1	5.9	-6.5	—	—	—
Passagiere (in 1000)	342	354	390	1050	855	764	1085	2489	2526	3315
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	34.8	31.4	34.2	38.3	34.1	27.8	33.5	-18.6	1.5	31.3
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	6.3	1.9	1.9	17.8	-0.4	1.1	13.9	—	—	—

Quellen: Rheinschiffahrtsgesellschaft Basel, Bundesamt für Zivilluftfahrt, EuroAirport

Tabelle 19

EXPORTE NACH WARENART (in Mio. CHF)

	2005 I	2005 II	2005 III	2005 IV	2006 I	2006 II	2003	2004	2005
TOTAL (ohne Edelsteine u. Kunstgegenst.)	10647	11069	10470	10619	12875	12106	33659	37783	42805
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	5.2	15.4	13.8	19.7	20.9	9.4	2.2	12.3	13.3
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	4.7	10.0	-1.6	4.7	7.8	-1.4	—	—	—
TEXTILIENUNDBEKLEIDUNG	27	25	21	22	27	23	91	89	95
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	14.1	9.2	-5.1	9.4	1.1	-6.6	-8.2	-2.5	7.0
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	10.2	0.3	-9.4	8.7	2.3	-7.6	—	—	—
PAPIERUNDPAPIERWAREN	47	52	69	66	77	86	220	202	233
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	-20.3	-2.7	54.9	44.0	65.7	66.2	-2.9	-8.3	15.6
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	1.3	9.9	40.0	-7.6	16.9	10.8	—	—	—
CHEMIKALIENUNDBERW. ERZEUGNISSE	9194	9339	8853	8930	11008	10367	28111	31944	36316
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	5.8	15.8	14.2	20.2	19.7	11.0	0.9	13.6	13.7
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	4.1	9.8	-1.3	5.4	6.3	0.6	—	—	—
METALLEUNDMETALLWAREN	165	174	164	158	203	194	540	625	661
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	7.9	14.1	4.5	-2.8	23.1	11.5	-4.2	15.7	5.8
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	-1.8	4.5	-1.2	-4.2	24.6	-5.1	—	—	—
MASCHINEN, APPARATE, ELEKTRONIK	330	399	376	380	342	414	1355	1453	1485
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	1.9	10.0	-3.0	0.3	3.8	3.6	-5.4	7.2	2.2
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	2.7	10.2	-8.3	-3.0	5.5	10.1	—	—	—
FEINMECHANIK, OPT. GERÄTE, UHREN	323	345	367	358	379	377	1037	1213	1392
%-Zuwachs gegen Vorjahresperiode	9.0	10.8	25.0	14.5	17.5	9.2	16.7	17.0	14.8
%-Zuwachs gegen Vorperiode, saisonber.	4.6	5.2	11.1	-6.0	6.8	-1.9	—	—	—

Quelle: Eidgenössische Oberzolldirektion

Ein Blick auf die Regio TriRhena

Regards sur la Regio TriRhena



"Regio Perspektiven" ist ein für die Regionen Nordwestschweiz, Elsass und deutsches Oberrheingebiet erarbeiteter Konjunkturbericht. Mindestens ein mal pro Jahr erscheint eine umfangreiche strukturelle und konjunkturelle Analyse mit Prognosen zur Wirtschaftslage in der tri-nationalen EuroRegion Oberrhein im internationalen und nationalen Umfeld. Während des Jahres werden die neuesten Entwicklungen im Rahmen von jeweils vierseitigen Updates und eines Tabellenbandes aufgearbeitet.

Wirtschaftsdaten, die sonst nur vereinzelt zugänglich sind, finden Sie hier zu einem hochaktuellen Bericht vereinigt. Ein unentbehrliches Informationsinstrument für alle, die sich über die wirtschaftliche Entwicklung der EuroRegion Oberrhein auf dem Laufenden halten wollen.

«Perspectives Régio» est un rapport conjoncturel, établi à l'intention de l'Alsace, de la Suisse du Nord-ouest et du Rhin Supérieur allemand. Au moins une fois par an, ce rapport offre un pronostic structurel et conjoncturel, traitant aussi de la situation économique de l'EuroRégion Rhin Supérieur dans son contexte national et international. Pendant l'année, on tient compte des évolutions actuelles sous forme des mises à jour de quatre pages.

Un rapport actualisé vous est proposé, réunissant en un seul volume des données économiques, habituellement séparées. Il s'agit là d'un instrument d'information, indispensable à tous ceux qui veulent se tenir informés sur l'évolution économique dans l'EuroRégion du Rhin Supérieur.